



Plaut 60 Jahre. Ein Name. Ein Begriff.

Eine Idee vor sechzig Jahren und ihre konsequente Entwicklung und Umsetzung hat den Namen Plaut als einer der führenden deutschsprachigen Unternehmensberatungen begründet. Der Name Plaut steht seitdem für die Kompetenz, zu kritischen Anforderungen, die sich aus den

„Die Realität einer Vision beginnt mit dem Mut zur Umsetzung“

aus den aus den jeweils wirtschaftlichen Entwicklung an die Unternehmensführung ergeben, effiziente Lösungen zu erarbeiten. Unsere Stärke bis heute ist die Tatsache, dass es Plaut immer gelungen ist, seinen Kunden innovative Methoden, Verfahren, Instrumente und Prozesse für die jeweils notwendigen Veränderungen bereitzustellen.

Plaut als Begriff steht für die Grenzplankosten- und Deckungsbeitragsrechnung, mittels derer er die Vision einer betriebswirtschaftlich methodisch abgesicherten und richtigen Entscheidungsfindung für das Management Realität werden ließ. Diese Kostenrechnungsmethode ist nach neuesten Erkenntnissen aktueller denn je.

Sie stellt nur einen Typ von Kostenrechnungssystemen dar. Moderne Softwareanwendungen sorgen jedoch dafür, dass eine gleichzeitige Nutzung verschiedener Kostenrechnungsformen je nach Anforderung innerhalb eines integrierten internen und externen Rechnungswesens möglich wird. Der englischsprachige Grundsatz hierzu macht dies deutlich: 'Different costs for different purposes'. Auf diese Weise können unterschiedliche, differenzierte Entscheidungs-, Risiko- und Ergebnisanforderungen effektiv erfüllt werden.

Die Grenzplankostenrechnung bleibt aber dennoch Maßstab hinsichtlich Pragmatismus und Wirtschaftlichkeit im Vergleich mit anderen Kostenrechnungsverfahren. Dass sie darüber hinaus nach wie vor zukunftsgerichtet ist, beweist die aktuelle Diskussion in den USA.



Unter dem Begriff 'Resource Consumption Accounting' finden die Ideen der Grenzplankostenrechnung nach Plaut zunehmende Beachtung und Einzug in die dortigen Unternehmen.

Plaut bleibt ein Zukunftswert.

Gründung

1946

Grenzplankostenrechnung nach H.-G. Plaut

1956

'Flexible Plankostenrechnung' das Standardwerk von W. Kilger

1966

Grenzplankostenrechnung und Plaut Software

1976

Marktführer der betriebswirtschaftlichen Beratung; Controlling-Spezialist

1982

Kooperation mit SAP

1987

Ehrendoktor für H.-G. Plaut (Uni Saarland)

1988

Verdienstorden der BRD für H.-G. Plaut

1992

Internationale Expansion

1993

Weiterentwicklungen zur prozesskonformen Grenzplankostenrechnung

1994

Verlagerung der Plaut AG nach Salzburg (A); IBM Geschäftspartner

1995

Mittelstand- und Branchenspezialisierung; Prozessberatung

1996

Plaut Methodology; Outsourcing/Hosting; weitere Landesgesellschaften

1999

Börsengang (D)

2006

Beratungsspezialist für Betriebswirtschaft, Organisation und Informationstechnologie (IT-Governance und SAP-Anwendungen)

Plaut 60 Jahre. Ein Name. Ein Begriff

- 2 > Plaut bleibt ein Zukunftswert

Plaut Aktiengesellschaft

- 4 > Jahresvergleich
- > Namen & Firmen

Geschäftsjahr 2006

- 5 > Vorstandsbericht
- 8 > Aktie, Börse & Investor Relations

Plaut Unternehmensberatung

- 10 > Fokus & Beratungskompetenzen
- 11 > Beratungsnutzen
- 12 > Beratungsleistung

Konzern-Lagebericht 2006

- 13 > Wirtschaft & Beratung
- 14 > Umsatzentwicklung
- > Konzernergebnis
- 15 > Mitarbeiter
- > Unternehmenskommunikation
- 16 > Umweltmanagement
- 17 > Risikobericht
- 18 > Nachtragsbericht



Ausblick 2007

- 19 > Der Beratungsmarkt 2007
- > Plaut 2007: Prioritäten, Ziele & Potentiale
- 20 > Finanzkalender 2007

Konzern-Abschluss 2006

- 22 > Konzern-Bilanz
- 24 > Konzern-GuV-Rechnung
- 25 > Konzern-Cashflow-Rechnung
- 26 > Konzern-Anlagenspiegel
- 28 > Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Anhang zum Konzern-Abschluss

Erläuterungen

- 29 > Grundlagen und Methoden
- 32 > Konzern-Bilanz
- 37 > Konzern-GuV-Rechnung
- 40 > Sonstiges

- 43 > Bestätigungsvermerk Konzern
- 45 > Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht 2006 der AG

- 48 > Erläuterungen
- 52 > Bilanz AG
- 54 > GuV-Rechnung AG
- 56 > Anlagenspiegel AG
- 58 > Abschließende Feststellungen und Bestätigungsvermerk AG

Zur Information

- 60 Glossar
- 62 Standorte
- 63 Impressum

Als Beilage: Fax/Brief-Antwort
'Ihre Meinung ist uns wichtig'

> Jahresvergleich

Konzern		31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2003
Ertragsdaten					
Umsatzerlöse	Mio Euro	19,6	32,4	35,6	55,6
Finanzdaten					
Investitionen	Mio Euro	0,2	0,1	0,1	0,9
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio Euro	0,4	1,0	1,2	0,9
Ergebnisdaten					
EBITDA	Mio Euro	-2,8	2,0	-1,8	3,1
EBITDA-Marge	%	-14,3	6,2	-5,1	5,6
EBIT	Mio Euro	-3,2	1,0	-3,0	2,2
Ergebnisse gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	Mio Euro	-3,4	0,4	-3,3	0,9
Konzernergebnis nach Steuern	Mio Euro	3,0	1,1	3,3	-36,0
Ergebnis nach DVFA/SG	Mio Euro	3,0	1,1	3,3	-36,0
Brutto-Cashflow	Mio Euro	-3,9	-0,6	-3,7	-18,0
Bilanzdaten					
Eigenkapital	Mio Euro	-6,6	-15,4	-19,0	-22,9
Eigenkapitalquote	%	-55,5	-84,2	-77,6	-50,8
Bilanzsumme	Mio Euro	11,9	18,3	24,5	45,1
Daten zur Aktie					
Ergebnis/Verlust je Aktie	Euro	0,27	0,09	0,17	-1,81
Ergebnis/Verlust je Aktie nach DVFA/SG	Euro	0,27	0,09	0,17	-1,81
Mitarbeiter					
Anzahl	Ø	141	205	257	316
Umsatz pro Mitarbeiter	Euro	139.007	158.049	138.521	175.949

> Namen & Firmen

AUF SICHTSRAT	Vorsitzender stv. Vors. Mitglied Dr. Götz Huttenlocher / Eberhard Lind / Raphael M. Krause			
	Bernd Schweiger / Johann Zwicklhuber			
FIRMEN	D Beratungsgruppe Plaut Plaut Business Consulting GmbH Plaut Consulting GmbH Plaut Systems & Solutions GmbH	A Übernahme 1.1.07 <i>actus Consulting GmbH</i>	CH Plaut (Schweiz) Consulting AG	International Netzwerk-Partner Australien, Brasilien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kanada, Osteuropa, Spanien, USA

> Vorstandsbericht

*Sehr geehrte Aktionäre,
Mitarbeiter, Partner
und Geschäftsfreunde
der Plaut Aktiengesellschaft,*

eine Bewertung des abgelaufenen Geschäftsjahres nehmen wir unter zwei Gesichtspunkten vor. Die extrem schwierige Entwicklung des operativen Geschäftes in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres war einerseits getrieben von der sprunghaft gestiegenen Fluktuation als Nachwirkung der in 2005 gesetzten Maßnahmen zur Stabilisierung der geschäftlichen und wirtschaftlichen Basis unserer Firmengruppe. Andererseits konnte in bilanzieller Hinsicht mit dem erwirkten Darlehensverzicht und den umgesetzten Kapitalmaßnahmen ein wesentlicher Schritt in Richtung Abarbeitung der Belastungen der Vergangenheit gemacht werden. Erst mit Beginn des 4. Quartals 2006 konnten eine Stabilisierung der geschäftlichen Basis unserer Firmengruppe erreicht werden.

Die so erreichte Trendumkehr sowie die sich abzeichnenden ermutigenden Tendenzen für 2007 bilden gemeinsam mit der im Dezember 2006 beschlossenen und im ersten Quartal 2007 umgesetzten Einbringung der Beratungsgruppe acctus die Basis für einen entsprechend nachhaltigen Wiederaufbau.

Umsatz und Ergebnis

Als Ergebnis der einleitend dargestellten Turbulenzen wurde mit durchschnittlich 141 Mitarbeitern ein gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich reduzierter Umsatz von lediglich rund 20,0 Mio. Euro erwirtschaftet. Auch wenn das Konzernergebnis aufgrund der enthaltenden Sondereffekte mit rund +3,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresergebnis von +1,1 Mio. Euro sich deutlich verbessert darstellt, zeigt die Entwicklung des erwirtschafteten Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) als Auswirkung des signifikanten Umsatzrückganges eine entsprechend drastisch negative Veränderung von +1,0 Mio. Euro in 2005 auf -3,2 Mio. Euro in 2006.

Weitreichende Bilanzsanierung erfolgreich durchgeführt

Folgende Maßnahmen trugen zu einer deutlichen Verbesserung der Bilanzstruktur im Laufe des Geschäftsjahres 2006 bei:

- Durchführung einer Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Altaktionäre im April 2006.
- Umsetzung einer vereinfachten Kapitalherabsetzung (Verhältnis 5:3) und einer anschließenden Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter wesentlicher Einbindung der KST Beteiligungs AG (Stuttgart).
- Erwirken eines vollständigen Darlehens- und Zinsverzichtes in Höhe von rund 9,7 Mio. Euro seitens des Hauptgläubigers.
- Persönliches Engagement der Managementteams von Plaut und auch bereits von acctus im Vorgriff auf die vereinbarte Einbringung in Zuge der Kapitalerhöhung vom November 2006.

Soweit erforderlich, wurden die entsprechenden Anträge zu diesen Maßnahmen anlässlich unserer Hauptversammlung am 28. Juli 2006 mehrheitlich von unseren Aktionären genehmigt. Zusätzliche Detailinformationen hierzu finden Sie im Kapitel 'Aktie, Börse & Investor Relation' sowie im 'Bericht des Aufsichtsrates'.

Das Bündel dieser bilanziellen Sanierungsmaßnahmen hat im Ergebnis zu einer noch nicht vollständigen, aber doch sehr deutlichen Verbesserung der Konzern-Bilanzstruktur geführt: Das ausgewiesene negative Konzerneigenkapital konnte von ca. -15,4 Mio. Euro signifikant auf -6,6 Mio. Euro reduziert werden und darüber hinaus wurde ein ebenso deutlicher Abbau der bestehenden Nettoverschuldung von -12,8 Mio. Euro auf -4,5 Mio. Euro erreicht.

Deutlich positive Resonanz im Kapital- und Beratungsmarkt

- Das Ergebnis der Plaut Aktie verbesserte sich, unter Berücksichtigung der bei der Ergebnisentwicklung genannten außerordentlichen Einmaleffekte, von +0,09 Euro im Vorjahr auf +0,27 Euro in 2006. Die Reaktionen von Finanzanalysten auf unsere laufend kommunizierte Geschäftsentwicklung waren überwiegend positiv.

Je nach Bewertungsansatz wurde unsere Aktie mit einem Kursziel von bis zu 2,00 Euro gesehen, was eine signifikante Abweichung nach oben gegenüber dem durchschnittlichen Kurs der Plaut Aktie in 2006 von circa 0,85 Euro bedeutet.

Ergebnisse der Kapitalmaßnahmen 2006

	Grund- kapital	Konzern- Eigenkapital	Netto- Verschuldung
	Euro		
Bilanz 31.12.2005	12.419.805	-15.425.505	-12.772.204
Kapitalherabsetzung	-5.464.714		
Kapitalerhöhung(en)	5.366.980	5.540.857	5.540.857
Darlehensverzicht SAP		9.500.000	9.000.000
überfällige Salden SAP			-2.013.045
Abgang Plaut UK		-2.825.519	-506.700
lfd. Geschäftsjahr 2006		-3.343.410	-3.760.385
Bilanz 31.12.2006	12.322.071	-6.553.577	-4.511.476

■ Unserem Ziel, dass Plaut als der Spezialist für betriebswirtschaftliche Beratung in der Verbindung mit SAP-Beratung wieder stärker im Beratungsmarkt wahrgenommen wird, sind wir im Geschäftsjahr 2006 deutlich näher gekommen. Projekte im klassischen Segment 'Managementberatung' ermöglichen es, einen wesentlich höheren Ergebnisbeitrag zu erwirtschaften als die technologieorientierten Beratungsservices. Seit Beginn der Durchführung gezielter Marketingmaßnahmen für eine verstärkte Wahrnehmung auf dem Sektor der Management-Beratung in den Vorjahren, konnten wir in 2006 zunehmend Projekte interessanter Größenordnung und Aufgabenstellung bei namhaften Auftraggebern akquirieren. Das aktuelle Großprojekt bei dem Textilunternehmen Coats ist nur ein markantes Beispiel hierfür.

■ Das Beratungssegment 'Plaut Economics' unserer Schweizer Landesgesellschaft, ein betriebs-/ volkswirtschaftlich orientierter Beratungsansatz, konnte mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr ein weiteres Jahr ausgezeichneter Erfolge und kontinuierlich steigender Nachfrage, auch in Österreich und Deutschland, ausweisen.

■ Im Rückblick können wir festhalten, dass unsere Beratungsthemen und unsere Leistungstiefe der Beratungsnachfrage des Jahres 2006 entsprochen haben. Durch den Mix unserer Beratungsthemen aus Betriebswirtschaft, SAP-Anwendungen und Umsetzungsstärke bei der Realisierung von Projekten konnten wir sehr genau die Schwerpunkte der Beratungsnachfrage des vergangenen Jahres bedienen: Wachstum, Wertschöpfung sowie Kosten- und Prozessoptimierung.

Operatives und regionales Potenzial verspricht ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2007

Wir haben strategisch wie operativ eine Reihe von Maßnahmen bereits geplant, umgesetzt oder schon eingeleitet, um jenes Potenzial aufzubauen, mit dem wir im Jahr 2007 die sich abzeichnenden positiven Trends im Beratungs- wie im Klientenmarkt nutzen können.

■ Unsere regionale Präsenz in der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) werden wir durch die bevorstehende Einbringung der acctus Gruppe stark ausweiten und damit rund 35 % des europäischen Beratungsmarktes abdecken. Die Beratungsgruppe acctus umfasst neben der acctus Beteiligung GmbH (Wien), die acctus Consulting GmbH (Wien) mit ihren Tochtergesellschaften in Rumänien und in der Tschechischen Republik. Geplant sind darüber hinaus zwischen 2008 und 2010 weitere Firmengründungen in den Wachstumsländern Polen, Bulgarien und Russland.

■ Die Übernahme der acctus Gruppe erfolgt in Form einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage aus genehmigtem Kapital. Die operativen Auswirkungen der Übernahme von ca. 50 Mitarbeitern der acctus Gruppe (davon rd. 25 Angestellte und 25 freie Mitarbeiter) führen zu einer erwarteten durchschnittlichen Steigerung des Konzernumsatzes in den Folgejahren von 15% und mehr. Neben der Ausweitung der vorhandenen Personalkapazität sowie der erweiterten regionalen Präsenz, wird durch die Einbindung der acctus Gruppe auch eine Ausweitung des vorhandenen Branchenfokus um die Bereiche technischer Großhandel und Baustoffindustrie erfolgen.

schnittlichen Steigerung des Konzernumsatzes in den Folgejahren von 15% und mehr. Neben der Ausweitung der vorhandenen Personalkapazität sowie der erweiterten regionalen Präsenz, wird durch die Einbindung der acctus Gruppe auch eine Ausweitung des vorhandenen Branchenfokus um die Bereiche technischer Großhandel und Baustoffindustrie erfolgen.

■ Interne organisatorische Maßnahmen zur Unterstützung einer gezielten, weiteren Markterschließung betreffen hauptsächlich die nachhaltige Stärkung der Akquisitionsfunktion auf Beratererebene, das neu geordnete Bestandskunden-Management (Kundenbetreuung und -bindung) sowie das ebenfalls neu aufgesetzte Ressourcen-Management zur Optimierung der Berater-einsätze und der Projektentwicklung.

Insgesamt schaffen all diese Maßnahmen die Voraussetzung für unsere Strategie eines kompletten Neuaufbaus. Wir schaffen somit unseren Mitarbeitern die Basis für kontinuierliche Weiterbildung und persönliche Fortentwicklung; wir stärken unsere partnerschaftlichen Kundenbeziehungen; unsere Aktionäre sollen auf Basis dieses Neustarts auf eine stetige und erfolgsorientierte Entwicklung unseres Unternehmens vertrauen können. Auf diesen Grundlagen wollen wir erreichen, dass 2007 der nunmehr nachhaltig erreichte Turnaround bestätigt werden kann. Ab 2008 wollen wir in der Lage sein unser organisches Wachstum weiter deutlich verstärkt voran zu treiben um auf Grundlage einer zumindest marktüblichen Umsatz-Rentabilität ab dem Geschäftsjahr 2009 im Beratungsmarkt wieder eine führende Kompetenz-Position einzunehmen. Hiermit wollen wir unseren Kunden ganz klar signalisieren, dass sie auch weiterhin auf Plaut als ihren kompetenten und kontinuierlichen Partner vertrauen können.

Um diese anspruchsvolle Ziele erfolgreich erreichen zu können, zählt der Vorstand der Plaut Aktiengesellschaft bei seinen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern, Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern auch weiterhin auf ein gemeinsames und vertrauensvolles Interesse, auf eine motivierende Unterstützung und auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Der Vorstand

Plaut Aktiengesellschaft
Salzburg im April 2007

Bernd Schweiger (*1944) Vorstand, ist seit 1973 für die Beratungsgruppe Plaut mit Schwerpunkt in der Informationstechnologie tätig. Im April 1997



wurde Schweiger Geschäftsführer der Plaut Systems & Solutions GmbH, seit Mai 1998 ist er auch Mitglied der Geschäftsleitung der Plaut Consulting GmbH. Vom Aufsichtsrat der Plaut AG wurde Schweiger mit Wirkung zum 1. Oktober 2005 als Vorstandsmitglied der Plaut Aktiengesellschaft bestellt. Er verantwortet die Ressorts Business- und IT-Consulting, IT-Services.

Johann Zwicklhuber (*1964) Finanzvorstand, begann seine Berufslaufbahn 1983 im Bankwesen und setzte sie dann in den Bereichen Controlling, Rechnungswesen und kaufmännische Leitung in verschiedenen Branchen der verarbeitenden Industrie und des Handels fort. Seit 1998 ist Zwicklhuber für die Plaut Aktiengesellschaft tätig, wurde 2001 ihr Finanzdirektor, 2002 ihr CFO und wurde im November 2003 zum Finanzvorstand berufen.



Michael Ferger wurde vom Aufsichtsrat der Plaut Aktiengesellschaft als Vorstand mit Wirkung zum 11. April 2006 abberufen.

PLAUTAKTIEWKNA
 0LCDP PLAUTAKTIE
 WKNA0LCDPPLAUTAK
 TIEWKNA0LCDPPLAUT
 AKTIEWKNA0LCDPPLA
 UTAKTIEWKNA0LCDPPL
 AUTAKTIEWKNA0LCDPPL
 AUTAKTIEWKNA0LCDPPLA
 UTAKTIEWKNA0LCDPPLAUT
 AKTIEWKNA0LCDPPLAUTAKTIE
 WKNA0LCDPPLAUTAKTIEWKNA0
 LCDPPLAUTAKTIEWKNA0LCDPPLA
 UTAKTIEWKNA0LCDPPLAUTAKTIEWKN
 A0LCDPPLAUTAKTIEWKNA0LCDPPLAUTAK
 TIEWKNA0LCDPPLAUTAKTIEWKNA0LCDPPLAU
 TAKTIEWKNA0LCDPPLAUTAKTIEWKNA0LCDPPLAU
 TAKTIEWKNA0LCDPPLAUTAKTIEWKNA0LCDPPLAUAKTIE
 WKNA0LCDPPLAUTAKTIEWKNA0LCDPPLAUTAKTIEWKNA0LCDPPL

> Aktie, Börse & Investor Relations

Börsensegment & Aktienhandel. Die Plaut Aktie notiert im General Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse. Seit dem 8.9.2006 hat die Plaut Aktie folgende Kennung WKN A0LCDP (bislang A0F7E9) bzw. ISIN AT0000954375 (bislang ISIN AT0000954359).

Plaut Aktie. Der durchschnittliche Jahreskurs der Plaut Aktie lag bei ca. 0,85 Euro. Als Jahreshöchstwert notierte die Aktie bei rund 1,40 Euro. Der Jahreseröffnungskurs lag bei 1,28 Euro, der letzte Schlusskurs des Jahres bei 0,79 Euro. Insgesamt war das Jahr 2006 von einem stark schwankenden Kursverlauf geprägt. Ein direkter Zusammenhang dieser starken Volatilität mit den Nachrichten unserer IR-Veröffentlichungen über den Geschäftsverlauf konnte allerdings nicht hergestellt werden.

Das Kursziel sahen verschiedene Analysten in 2006, auf Basis der unterschiedlichen Bewertungsansätze und zugrunde gelegten Unternehmensdaten, relativ breit gestreut zwischen 1,20 und 2,00 Euro.

Das Ergebnis je Plaut Aktie im Geschäftsjahr 2006 lag unter Berücksichtigung der im 'Vorstandsbericht' dargestellten außerordentlichen Einmaleffekte bei +0,27 Euro und verbesserte sich somit deutlich gegenüber dem Vorjahresergebnis von +0,09 Euro.

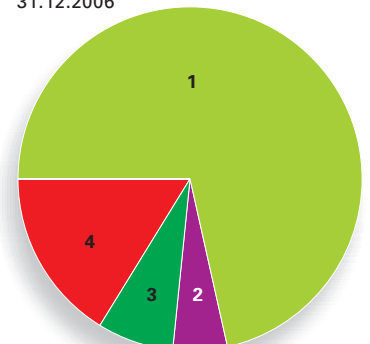
Finanzielle und bilanzielle Auswirkungen der Kapitalmarktmaßnahmen. Alle Anträge zur Beschlussfassung der Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung (HV) vom 28. Juli 2006 wurden mehrheitlich von der HV genehmigt und in Folge schrittweise umgesetzt. Die Übersicht im 'Vorstandsbericht' zeigt eine Zusammenfassung der Auswirkungen der beschlossenen und durchgeführten Kapitalmaßnahmen in 2006. Weitere Details hierzu sind im 'Bericht des Aufsichtsrates' dargestellt.

Investor Relations (IR) & Kommunikation. Über aktienkursrelevante Tatbestände der Plaut Aktiengesellschaft in 2006 haben wir gemäß § 15 WpHG durch die entsprechenden Ad-hoc-Meldungen informiert. Relevante Meldungen aus unserem operativen Geschäftsverlauf wurden per Pressemitteilungen veröffentlicht.

Die ordentliche Hauptversammlung der Plaut Aktiengesellschaft fand am 28. Juli 2006 in Salzburg statt.

Über die umfangreichen IR-Kommunikationsmaßnahmen im Laufe des Geschäftsjahres 2006 informiert Sie im Einzelnen die folgende Übersicht zur IR-Kommunikation.

Aktionärs-Struktur
 31.12.2006



Quelle: Plaut AG

- 1 71,50% Streubesitz*
- 2 5,08% Plaut Asset Management AG
- 3 7,18% Plaut'sche Privatstiftung
- 4 16,24% KST Beteiligungs AG

*hierzu zählen technisch auch die Organmitglieder, da niemand die 5%-Schwelle überschreitet



IR Kommunikation 2006

2. Januar *Pressemitteilung*

Neue Aktien aus der am 15.11.05 beschlossenen Barkapitalerhöhung zum Handel zugelassen

11. Januar *Analystenreport* Der Börsendienst 1/2006

2. Februar *Analystenreport* Turnaround-Brief 05/06

15. Februar *Pressemitteilung* Vorläufiges Jahresergebnis 2005

6. März *Analystenreport* Der Kursmacher

14. März *Analystenreport* Hot Stocks Europe

11. April *Ad hoc-Meldung* Durchführung einer Barkapitalerhöhung; Veränderung im Vorstand

19. April *Ad hoc-Meldung* Positives Ergebnis 2005 bestätigt; korrigierter Umsatz-Forecast 2006

20. April *Analystenreport* beta Faktor 16/2006b

21. Juni *Ad hoc-Meldung* Weitreichende Sanierungsschritte; KST Beteiligungs AG

25. Juli *Ad hoc-Meldung* Vorläufiges Halbjahresergebnis 2006 und weitere Sanierungsschritte

28. Juli *HV* Ordentliche Hauptversammlung der Plaut Aktiengesellschaft

3. August Hauptversammlung bestätigt alle Vorlagen

19. Oktober *Ad hoc-Meldung* Letter of Intent zur Einbringung acttus Consulting GmbH

20. Oktober *Pressemeldung* Nachhaltige Marktimpulse stützen positive Plaut Geschäftsentwicklung

23. Oktober *Pressemeldung* Ergebnisverbesserung durch Großprojekt Coats

3. November *Analystenreport* finanzpark research

16. November *Analystenreport* beta Faktor 46/2006b

20. November *Ad hoc-Meldung* Kapitalerhöhung abgeschlossen und acttus Integration

21. November *Analystenreport* beta Faktor 47/2006a

13. Dezember *Pressemeldung* Handelszulassung Aktien und acttus Status

20. Dezember *Pressemeldung* Johann Grafl wird Vorstandssprecher der Plaut Aktiengesellschaft



> Plaut IR-Site: www.plaut.de

> Fokus & Beratungskompetenzen

Eine systematische Planung und das Controlling der Werte-, Mengen- und Informationsflüsse sehen wir als Voraussetzung für unternehmerische Sicherheit, zur Leistungsverbesserung und für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Kunden.

Die Erfolge unserer Unternehmensberatung erklären sich aus der Tatsache, dass es uns gelingt, unseren Kunden die für den ökonomischen Wandel intelligenten Lösungen der hierfür notwendigen Veränderungsprozesse bereitzustellen. Aus langer erfolgreicher Beratungstätigkeit hat sich dabei immer wieder bestätigt, dass eine integrative und gesamthafte Verbindung von

- angewandter Betriebswirtschaft (Faktor- bzw. Ressourceneinsatz, Führung, Organisation) und
- wirtschaftlich eingesetzter Informationstechnologie (Anwendungssysteme und Kommunikationsprozesse)

der Schlüssel für eine wirksame Unternehmensgestaltung und einer nachhaltigen Wertschöpfung ist.

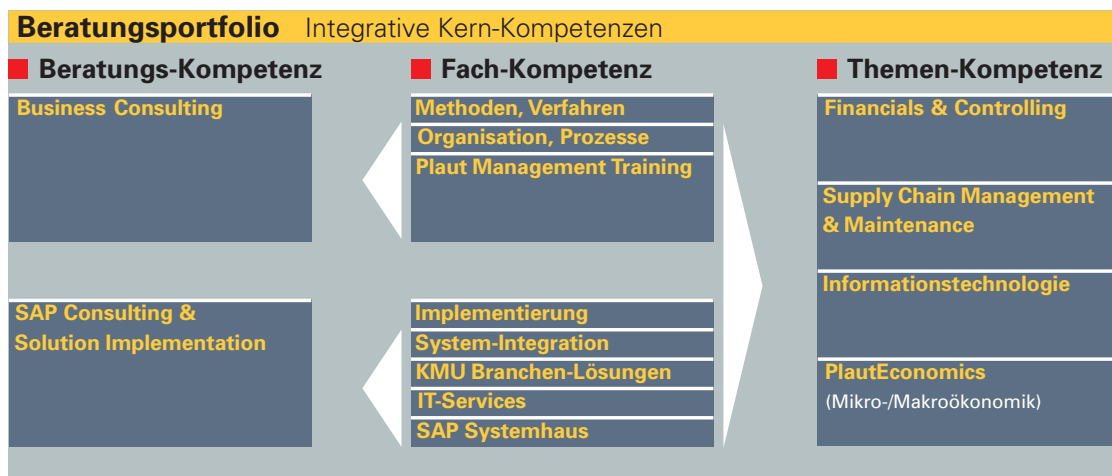
Hierauf basiert unser Verständnis als Unternehmensberater und gründet unsere Spezialisierung in den Themenbereichen Unternehmensplanung und -steuerung, Gestaltung und Optimierung von Funktionen und Prozessen sowie beim Einsatz von SAP-Anwendungssystemen.

Unser Beratungsportfolio ist entsprechend nach Kompetenzbereichen strukturiert, die sich an unseren beiden grundlegenden Beratungsansätzen orientieren:

- Das *Business Consulting* stellt die Fachkompetenzen für jene Fälle bereit, in denen ein betriebswirtschaftlich-methodisches oder organisatorisches Problem der Auslöser für eine Lösungserarbeitung ist.
- Der Bereich *SAP Consulting* ist dann der relevante Kompetenzbereich, wenn der Einsatz oder die Optimierung von Anwendungs- oder Informationssystemen Beratungsgegenstand sind oder wenn es sich um die Erbringung von IT-Services im Mittelstand handelt.

In den Beratungsfällen, in denen eine betriebswirtschaftlich-informationstechnische Aufgabenstellung vorliegt, erfolgt eine abgestimmte Bündelung beider Fachbereiche.

Die Managementaufgaben für das Planen, Kontrollieren und Steuern sind auch in Zukunft von entscheidender Relevanz. Mit unserem Beratungsspektrum sind wir in der Lage, unseren Kunden intelligente Konzepte und effiziente Lösungen zu liefern, mit denen sie ihre Gewinn- und Wertschöpfungsquellen erkennen, bewerten und nutzen können.





> Beratungsnutzen

Der Plaut Nutzenfokus: Bessere Rentabilität, Produktivität und Wirtschaftlichkeit für den Kunden.

Der Verbund aus Fachwissen, Können, praktischer Erfahrung und konsequenter Kundenorientierung – und dies über nunmehr 60 Jahre Beratungstätigkeit – ist der Garant für die hohe Qualität unserer Beratungsergebnisse.

■ Das hohe **Nutzenpotenzial** unserer Beratungsergebnisse resultiert aus der Übereinstimmung unserer Themenkompetenz und den geforderten Kundenzielen zur Ergebnisverbesserung, Liquiditätsoptimierung und Wertsteigerung:

Durch Unternehmensplanung und -steuerung den Unternehmenskurs sicherer bestimmen.

Im Rahmen unserer Kernkompetenzen des 'Financials & Controlling' liefern wir hierzu Lösungen zur Verbesserung des Performance Management durch *Steuerung und Optimierung der Werteflüsse*.

Hierzu zählen beispielsweise Methoden zur Harmonisierung im Finanz- und Rechnungswesen (z.B. aufgrund der parallelen Rechnungslegung nach IFRS und HGB), effiziente Lösungen für das Prozess-Controlling, verbesserte Lösungen für ein entscheidungsorientiertes Konzernberichtswesen oder auch die Entwicklung geeigneter Beteiligungsmanagementsysteme.

Unternehmensübergreifende Wertschöpfungsprozesse optimieren.

Unsere Kernkompetenz auf dem Sektor der 'Supply Chain Optimization' liegt in der Verbesserung der Operations Efficiency durch Entwicklung von Lösungen zur *Steuerung und Optimierung der Mengenflüsse*.

Wir gestalten und optimieren die Kernprozesse innerhalb der Leistungserstellung eines Unternehmens nach ihrem Wertschöpfungsbeitrag. Schwerpunkte hierbei bilden die Logistikprozesse der Supply Chain (Beschaffung, Produktion, Absatz) sowie die Instandhaltung (technische Ressourcen, Technologien und Verfahren).

Durch Informationstechnologie wirtschaftlichere und neue Geschäftsmodelle ermöglichen.

Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen, um neue Märkte zu erschließen und bestehende Kundenbeziehungen festigen zu können, sind laufend Veränderungsprozesse zu bewältigen. Unsere Kernkompetenz auf dem Gebiet der 'IT-Governance' liefert hierfür solche Lösungen für das Informationsmanagement, mit denen eine hohe Wirtschaftlichkeit und meßbare Wirksamkeit bei der *Steuerung und Optimierung der Informations- und Kommunikationsflüsse* erreicht werden können.

Integration betriebs- und volkswirtschaftlicher Aufgabenstellungen

In zunehmendem Maße wirken eine Vielzahl externer wirtschaftlicher Rahmeneinflüsse (Mikro-/ Makroökonomik) auf die betriebswirtschaftliche Unternehmensführung. Die PlautEconomics hat sich die hieraus resultierenden Anforderungen als neues Beratungssegment mit großem Erfolg erschlossen. Die Kernkompetenzen liegen in der Erstellung von Gutachten, von Planungs- und Simulationsmodellen, von Marktanalysen und Wirtschaftlichkeitsexpertisen insbesondere für Unternehmen der sog. Netzindustrien (Energieversorgung, Telekommunikation, Verkehrs- und Gesundheitswesen), deren Wirtschaftstätigkeit in hohem Maße durch technische Innovationen sowie De-/Regulierungsmaßnahmen beeinflusst ist.

■ Der **Mehrwert** unserer Beratungsleistungen ergibt sich zusätzlich aus dem profunden, jahrzehntelangen Branchen-Know how sowie das Fachwissen über mittelständische wie große Unternehmen der verarbeitenden Industrie, des Handels und der Dienstleistung.

Auch die Entwicklung innovativer Methoden und Lösungen zu unseren Beratungsthemen durch die Zusammenarbeit mit ebenfalls wissensbasierten, marktführenden Unternehmen schlägt sich als Qualitätsmerkmal und Mehrwert unserer Beratungsarbeit nieder. So besteht seit 1982 eine enge Entwicklungs-, Beratungs- und Vertriebspartnerschaft mit der SAP AG. Plaut zählt zu den erfahrensten Partnern der SAP.

■ Ein für uns ausschlaggebender Wettbewerbsvorteil liegt im **Zusatznutzen** aufgrund unserer Umsetzungsstärke begründet. Wir liefern pragmatische, machbare Lösungen, verfügen über erprobte Projektmethoden und können unmittelbar den Beweis des organisatorischen und des wirtschaftlichen Nutzens unserer Lösungen antreten. Zu dieser Nutzenkategorie zählt auch unser erfolgreiches IT-Servicangebot im SAP-Umfeld (Outsourcing Hosting/Remote und Applikations-Management).

> Beratungsleistungen

Beratung bedeutet für uns den Transfer von Wissen und Können in funktionierende Kundenanwendungen.

Unsere Beratungsprozesse und -werkzeuge sind so ausgelegt, dass wir das Verbesserungs- und Erfolgspotenzial unserer Kunden umfassend erkennen, definieren und aktivieren können. Ein ausschlaggebender und wesentlicher Leistungsaspekt hierbei liegt im Processing unserer Beratungsleistung, welches sich von der konzeptionellen Arbeit bis hin zur Lösungsimplementierung und operativen Inbetriebnahme, unter Einsatz eines erprobten Plaut Projekt-Management, erstreckt.

■ Der Berater als klassischer Kopfarbeiter

Consulting bedeutet für uns generell, hohe Anforderungen sowohl an unsere Mitarbeiter in der Beratung wie im Back-Office zu stellen. Wissens- und erfahrungsbasierte Beratungsarbeit erfordert die Beherrschung von Mehrfachkompetenzen: Profundes Fachwissen, breite praktische Erfahrung, Branchenkenntnisse, Projektfähigkeit, ein sozial ausgezeichnetes Kooperations- und Kommunikationsverhalten.

Aus dieser Perspektive erhält daher unsere interne Motivationsvorgabe *Kompetenz ist Karriere* ihre sehr spezifische Bedeutung. Rund 80% unserer Mitarbeiter verfügen über einen Hochschulabschluss. Das Durchschnittsalter beträgt etwa 35 Jahre. Die aktuelle Personalstruktur weist einen Anteil von 80% Berater, 10% Back-Office-Mitarbeiter, 7% Vertriebsspezialisten und 3% Führungskräfte aus.

■ Die Leistungstiefe entscheidet über den Beratungserfolg

Eine gesamtheitliche Beratungssicht entspricht seit jeher unserer Unternehmenskultur. Das bedeutet, dass wir für eine Lösungsrealisierung jene Elemente unserer durchgehenden und umfassenden Leistungskette (siehe Grafik) einsetzen, die dem Auftrag bzw. der Aufgabenstellung entsprechen. Wir haben unseren Beratungsprozess soweit standardisiert, dass unsere Fachkompetenz, unsere langjährige Erfahrung und unser Expertenwissen in einer wirtschaftlichen aufeinander abgestimmten Projekt-Vorgehensweise verbunden werden. Das bedeutet für den Kunden und für die Vorgehensweise eine Optimierung auf allen Leistungsstufen.

Unsere Leistungsmerkmale kommen bei unseren beiden Zielgruppen Mittelstand und Großkunden in unseren regionalen Kernmärkten Deutschland, Österreich (inklusive osteuropäischer Länder) sowie der Schweiz gleichermaßen zum Tragen. Neben regionalen Geschäftsniederlassungen können wir über unser Partner-Netzwerk unsere Kunden auch bei internationalen Vorhaben unterstützen.

Leistungstiefe der Plaut Beratung

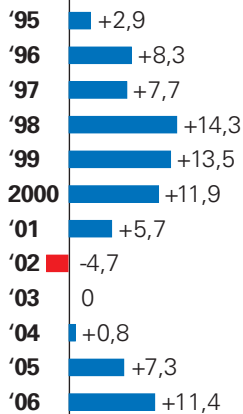
> Wissenskompetenz einsetzen	
■ THEMEN	
•	Betriebswirtschaft
•	Organisation
•	Informations-Technologie
•	Change Management/Training
> Lösungsnutzen generieren	
■ KONZEPTE	
•	Analyse
•	Lösungen
> Mehrwert durch Zusatznutzen generieren	
■ UMSETZUNG	
•	SAP-Implementierung
•	SAP-Systemoptimierung/-integration
•	IT-Services (SAP-Anwendungen)
•	Projektmanagement
•	Projektkoordination (Fremdleistungen integrieren)
•	Projektteilnahme in Fremdprojekten

Konzern-Lagebericht 2006

> Wirtschaft & Beratung

Das Jahr 2006 hat deutliche konjunkturelle Zeichen gesetzt, dass die ungewöhnliche Wachstumschwäche des Beratungsmarktes (2002 bis 2004) in Europa beendet ist. Die Branche der Unternehmensberatung konnte insbesondere in Deutschland von der anziehenden Investitionsbereitschaft

Beratungsmarkt Deutschland
% Entwicklung Marktvolumen Euro



der Wirtschaft profitieren. Nicht nur wurde mehr Geld für Produktneuerungen oder Markterweiterungen ausgegeben, auch Übernahmen, Zusammenschlüsse und Neugründungen von Unternehmen sorgten für

entsprechende Beratungsnachfrage. Weiterhin wurden nicht zuletzt zahlreiche, in den letzten Jahren aufgeschobene oder vernachlässigte Projekte wieder reaktiviert.

Insgesamt kann die Beratungsbranche in Deutschland gegenüber 2005 einen Zuwachs von 11,4% auf ca. 14,7 Mrd. Euro verzeichnen. Der Beratungssektor zwischen 5 und 45 Mio. Euro Umsatz – das Beratungsmarktsegment, in dem Plaut angesiedelt ist – konnte eine Steigerung von 10,1% erzielen und macht rund 16% des deutschen Beratungsmarktes aus. Die günstige Gesamtkonjunktur hat auch dazu geführt, dass in 2006 erstmals wieder deutlich die Zahl neuer Beratungsmarktteilnehmer (Existenzgründungen) gestiegen ist (rund 2%) und sich daher eine entsprechende Nachfrage auf dem Personalmarkt bemerkbar macht.

Zusammenfassend kann für das Jahr 2006 festgestellt werden, dass die Beratungsintensität (Anteil des Beratungsumsatzes am Bruttoinlandsprodukt) in Deutschland mit 0,64% einen neuen Höchststand erreicht hat. Der höchste Umsatzanteil entfällt mit ca. 86% auf Projekte im Inland.

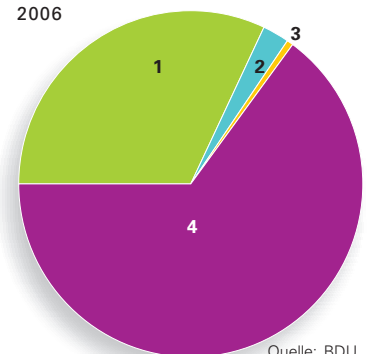
Anhand der vom BDU (Bund Deutscher Unternehmensberater) definierten Beratungssektoren ergaben sich für 2006 folgende strukturelle Veränderungen:

Die stärksten Beratungsnachfrageimpulse ergaben sich für die Strategieberatung (hierunter fällt u.a. unser Beratungsangebot für Financials & Controlling, Unternehmensplanung und -steuerung) sowie im größten Beratungsfeld, der Organisations- und Prozesseberatung (hierunter fällt unsere Geschäftsprozessberatung, Change Management Beratung und Projektmanagement). Die Nachfrage im dritten großen Beratungssektor, der IT-Beratung, blieb gegenüber 2005 nahezu unverändert. Der Wirtschaftssektor mit der stärksten Beratungsnachfrage war unverändert das verarbeitende Gewerbe (+7,5%), dessen zugeordnete Industrien für Plaut gleichermaßen den branchenorientierten Schwerpunkt bilden.

Im Jahr 2006 zählte Plaut im deutschen Beratungsmarkt zu den Top40 Beratungsunternehmen (Berater mit einem Umsatz ab 20 Mio. Euro).

Für den europäischen Beratungsmarkt lag das Wachstum im Jahr 2005 bei ca. +14,0% (für 2006 liegen noch keine Angaben vor). Mit unseren Landesgesellschaften sind wir in den europäischen Beratungsmärkten Deutschland, Österreich und Schweiz (den sog. DACH-Regionen) tätig und decken hiermit ein europäisches Beratungsmarktpotenzial von rund 35% ab.

Beratungsmarkt Europa
2006



Quelle: BDU

- 1 32,0% Deutschland
- 2 2,5% Österreich
- 3 0,6% Schweiz
- 4 64,9% Übrige



> Umsatzentwicklung

Das Jahr 2006 war in den ersten drei Quartalen des Jahres wesentlich von den Nachwirkungen der in 2005 eingeleiteten Anpassung der Entlohnungsstrukturen in den deutschen Plaut-Landesgesellschaften sowie den Auswirkungen des erst per Jahresende abgeschlossenen Umbaus des Vertriebs geprägt. Führten die Änderungen im Bereich der Entlohnungsstruktur zu einer grundsätzlichen Verunsicherung der Beratungsmannschaft über die wirtschaftliche Zukunft der eigenen Person ebenso wie des Unternehmens, so erhöhte sich durch die nicht ausreichende Beschäftigungssituation sprunghaft die Bereitschaft das Unternehmen zu wechseln, was sich direkt in einer deutlich erhöhten Fluktuationsrate niederschlug.

Zusätzlich musste zur Kenntnis genommen werden, dass eine mittelfristige Rückkehr der Landesgesellschaft in Großbritannien aufgrund der fehlenden Vernetzung im Markt mit der bestehenden Mannschaft nicht darstellbar war. Aus diesem Grund wurde vom Vorstand im Juni 2006 die Entscheidung getroffen, sich von dieser Landesgesellschaft möglichst umgehend zu trennen, um weitere Verluste zu vermeiden.

All dies hat gemeinsam mit der weiteren Umsetzung der Fokussierung unseres Beratungsportfolios zu einer nochmaligen deutlichen Reduktion unserer Beratungskapazität beigetragen und damit einhergehend zu einer entsprechenden Abnahme des realisierten Umsatzvolumens geführt. Nachdem im Geschäftsjahr 2005 (ohne Plaut UK) noch rund 32,0 Mio. Euro erwirtschaftet wurden, belief sich der Umsatz 2006 auf etwa 20,0 Mio. Euro, was einer Reduktion um rund 37,5% entspricht. Waren die Umsätze in der Landesgesellschaft Deutschland rückläufig, konnte die Plaut Schweiz, welche den Umbau ihres Beratungsportfolios bereits 2004 abschließen konnte, ihren Umsatz ausgehend von dem hohen Niveau des Jahres 2005 weiter vorsichtig um rund 2,5% auf rund 5,5 Mio. Euro ausbauen.

> Konzernergebnis

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2006 war geprägt durch den massiven Umsatz- und damit einhergehend Ertragseinbruch in den deutschen Landesgesellschaften. Konnten diese im Geschäftsjahr 2005 noch einen positiven Ergebnisbeitrag (EBIT) in Höhe von rund +0,1 Mio. Euro erwirtschaften, trugen sie im Geschäftsjahr 2006 mit -3,1 Mio. Euro signifikant zum negativen operativen Jahresergebnis vor Zinsen und Steuern von -3,1 Mio. Euro bei.

Im Gegenzug konnte aufgrund des Erreichens eines vollständigen Verzichts des Hauptgläubigers auf seine Forderung in Höhe von 9,5 Mio. Euro ein a. o. Ertrag in gleicher Höhe verbucht werden. Zusätzlich trug die Veräußerung der Landesgesellschaft in Großbritannien und die damit verbundene notwendige Rückstellungsbildung für Drohverluste aus der notwendigen Übernahme des bestehenden langfristigen Mietvertrages in die Bücher der Plaut Aktiengesellschaft mit einem Betrag von -2,8 Mio. Euro negativ zum Jahresergebnis bei.

Diese drei wesentlichsten Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung führen in Summe zu einem im Vorjahresvergleich deutlich gesteigerten Konzernergebnis in Höhe von rund +3,0 Mio. Euro (Vj. +1,1 Mio. Euro).

Analyse der betrieblichen Aufwendungen und Erträge

Die indirekten betrieblichen Aufwendungen ohne Abschreibungen auf Sachanlagen und Geschäfts- oder Firmenwerte sanken im Geschäftsjahr 2006 um ca. 7% auf ein Volumen von rund -7,1 Mio. Euro. Hiervon entfielen ca. -1,1 Mio. Euro auf den Bereich der Vertriebskosten und rund -6,0 Mio. Euro auf die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen. Zusätzlich wurden noch Abschreibungen auf Sachanlagen in einer Gesamthöhe von -0,4 Mio. Euro verbucht. Auf den Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge entfiel ein Betrag von +0,5 Mio. Euro.



Forschung und Entwicklungskosten

Mit Verweis auf den aktuellen Geschäftsbetrieb ist hier nicht gesondert zu berichten. Eventuelle Aufwendungen für Produktentwicklung fallen im Regelfall als nicht fakturierbare Arbeitstage an und sind somit im Rahmen der direkten Personalkosten erfasst.

Ergebnis pro Aktie

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2006 errechnet sich ein Ergebnis je Aktie in Höhe von +0,27 Euro gegenüber dem Vorjahreswert von +0,09 Euro. Das Ergebnis des Jahres 2006 wurde jedoch mit einem Betrag von +0,85 Euro signifikant durch die verbuchten a.o. Erträge aus Forderungsverzicht beeinflusst.

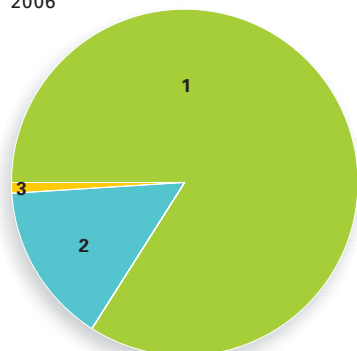
> Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. Dezember 2006 waren in der Plaut Gruppe 125 (Vj. 174) Mitarbeiter beschäftigt. Der Anteil der Berater lag bei rund 78%. Die Reduktion des Personalbestandes um ca. 28% ist das Ergebnis der bereits erwähnten Restrukturierungs- und Straffungsmaßnahmen im personellen Bereich sowie in der fehlenden Beschäftigung der deutschen Gesellschaften.

Die Konzern-Personalaufwendungen betragen im Jahr 2006 13,6 Mio. Euro (Vj. 19,7). Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 10,5 Mio. Euro (Vj. 15,9), auf Sozialabgaben 1,7 Mio. Euro (Vj. 2,2) und auf Aufwendungen für die Altersversorgung 1,0 Mio. Euro (Vj. 0,8). Der Aufwand für Abfindungen belief sich auf 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,8).

Mitarbeiter nach Region

2006



Quelle: Plaut AG

- 1 84% Deutschland
- 2 15% Schweiz
- 3 1% Plaut AG

Der durchschnittliche Personalaufwand pro Kopf lag im Berichtsjahr somit bei 96.524 Euro (Vj. 96.118). Die Vergleichbarkeit der Jahresdurchschnittskosten ist insofern beeinträchtigt, als durch die hohe Fluktuation, die damit verbundenen Einmalkosten aus der Endabrechnung der Dienstverhältnisse die Berechnung verfälscht. Im Jahresdurchschnitt 2006 waren in den Gesellschaften der Unternehmensgruppe Plaut 141 (Vj. 205) Mitarbeiter beschäftigt.

Wir danken an dieser Stelle sehr ausdrücklich unseren Mitarbeitern in allen Landesgesellschaften, insbesondere auch jenen, die im Rahmen der Anpassungsmaßnahmen unser Unternehmen verlassen mussten, für ihren hervorragenden Einsatz und das große Maß an Loyalität. Unseren Dank richten wir auch an die Familien und Partner unserer Mitarbeiter, denn sie haben die so wichtige persönliche und soziale Unterstützung geboten, die in solchen Phasen besonders vonnöten ist.

> Unternehmenskommunikation

Unserem Ziel einer stärkeren Wahrnehmung im Beratungsmarkt sind wir im Jahr 2006 einen guten Schritt näher gekommen. Unsere gezielte und verstärkte Pressearbeit bezüglich Veröffentlichungen haben wir durch eine entsprechend höhere Zahl von Pressemitteilungen zusätzlich zu den Pflichtveröffentlichungen vorgenommen. Hiermit haben wir erreicht, dass uns 10% mehr Printtitel als in 2005 veröffentlicht haben, was zu einer Gesamtsteigerung von 14% aller veröffentlichten Beiträge (514) in der Print- und Onlinepresse 2006 geführt hat. Hiermit haben wir allgemeine Sachinformationen über Unternehmensbelange, Beratungsaktivitäten, Fachbeiträge sowie finanztechnische Meldungen kommuniziert.

Ein wesentlicher Anlass für gezielte Kommunikationsaktivitäten im Jahr 2006 war das 60jährige Unternehmensjubiläum der Beratungsgruppe Plaut (Gründungsjahr 1946).

Image- und akquisitionsfördernde Aktionen ergänzen wir maßgeblich durch E-Marketingmaßnahmen mittels unserer Plaut eNEWSletter und Plaut eINFOS. Unsere externe Unternehmenskommunikation stützen wir darüber hinaus um Kommunikationspräsenz von Plaut auf den Plattformen marktführender externer Informationsbroker, insbesondere der CompetenceSite der Netskill AG. Wir erreichen hier Jahreswerte von rund 10.000 Besuchern, seit 2002 mit anhaltend steigender Tendenz.

Die Plaut Finanzkommunikation – Presse- oder Ad-hoc-Meldungen – erfolgt im Rahmen unserer Investor Relation Communication auf Grundlage der Vorschriften, die sich aus dem Börsengesetz (BörsG), Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), dem Anlegerschutzverbesserungsgesetz (AnSVG) sowie der Wertpapierhandelsanzeige- und Insiderverzeichnisverordnung (WpAIV) ergeben. Unsere unternehmensweite Kommunikationsarbeit, firmenintern wie marktbezogen, wurde im Jahr 2006 entsprechend der im Jahr 2005 etablierten strategischen Unternehmenskommunikation gezielt vorgenommen und weiterentwickelt. Gute Erfolge konnten wir hierbei insbesondere im Bereich der redaktionellen Zusammenarbeit mit führenden Fachmagazinen erreichen (z.B. ZfCM Zeitschrift für Controlling und Management).

Unsere Pressearbeit, die Plaut Informationspräsenz über unsere neu gestaltete Homepage sowie das unternehmenseigene Print-Material über unsere Beratungsleistungen, einschließlich der Anwenderberichte und speziellen Themenbeschreibungen in Form unserer Sonderdrucke setzen wir auch gezielt bei öffentlichkeitsrelevanten Veranstaltungen und bei akquisitionunterstützende Vorhaben ein: KundenForum, Plaut Community Spezialveranstaltungen, Messen (CeBIT, Systems) und bei internen und externen Seminaren.



> Umweltmanagement

Die Geschäftstätigkeit als Beratungsunternehmen ist in verschwindend geringem Maße umweltkritisch. Daher ergeben sich von Geschäftsbericht zu Geschäftsbericht so gut wie keine Änderungen in Bezug auf direkte Umweltmaßnahmen unsererseits: Strikte bedarfsorientierte Beschaffung, materialgerechte Entsorgung, Mülltrennung und Recycling (Hardware und -komponenten), verstärkte Nutzung von Bahnreisen gegenüber Kfz-Fahrten. Unsere Kunden sensibilisieren wir selbstverständlich zu diesem Themenbereich und übernehmen auch entsprechende Beratungsaufträge.



> Risikobericht

Risikomanagement ist in der Plaut Gruppe ein integraler Bestandteil unserer Managemententscheidungen und Geschäftsprozesse. Die Risikobereiche, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit ergeben, umfassen allgemeine Markt- und Branchenrisiken, Managementrisiken, Personalsowie rechtliche Risiken. Grund-

lagen für das Risikomanagement der Gruppe definiert der Vorstand. Das Management der Landesgesellschaften ist für deren operativer Umsetzung unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten zuständig und berichtet hierüber direkt an den Vorstand.

Allgemeine Markt- und Branchenrisiken

Durch eine kontinuierliche Beobachtung der konjunkturellen Entwicklungen der für uns maßgebenden Regionen, mit Schwerpunkt Westeuropa, sind wir in der Lage frühzeitig Trendwenden zu erkennen um hieraus entsprechende Auswirkungen auf die unterschiedlichen Branchen abzuleiten. Hierzu trägt in hohem Maße auch die zwangsläufige Nähe des Beraters zu seinen Kundenmärkten bei. Der für unsere Geschäftstätigkeit relevante eng abgrenzbare internationale Wirtschaftsraum reduziert für uns mögliche Wirtschaftsrisiken in hohem Maße: beispielsweise Währungsrisiken/ Kurssicherungsgeschäfte, internationale Handelsrisiken, politische Imponderabilien. Neben den konjunkturell bedingten Risiken in den unterschiedlichen Nachfragebranchen haben wir durch unsere primär thematisch fokussierte Beratungstätigkeit das Risiko unmittelbarer branchenbedingter Schwankungen (Märkte, Technologien usw.) stark eingegrenzt.

Managementrisiken

Neben den verfügbaren externen Wirtschaftsinformationen liefert natürlich unser Management Reporting wichtige Entscheidungsparameter. Interne Unternehmensrechnungen und das Controlling erfolgen mittels bewährter Standardsoftware und unterstützen zeitnah Steuerungs- und Entscheidungsprozesse. Hierdurch können wir frühzeitig und effektiv auf die Signale und aktuellen Entwicklungen (Beratungsportfolio, Wachstums-/ Reifemärkte, Nachfrageverschiebungen usw.) reagieren.

Zur Risikominimierung in Bezug auf Forderungsausfälle bedienen wir uns einer generellen Bonitätsprüfung im Vorfeld geschäftlicher Transaktionen sowie einer Hermes-Kredit-Versicherung.

Risiken aus den gesetzlichen Anforderungen des Finanz- und Kapitalmarktes

(WpHG Wertpapier-Handelsgesetz; AnS-VG Anlegerschutzverbesserungsgesetz und WpA-IV Wertpapierhandelsanzeige- und Insiderverzeichnisverordnung) tragen wir durch eine eigene Compliance-Office-Funktion unseres IR-Management Rechnung.

Personalrisiken

Der Erfolg von Plaut hängt in hohem Maße von hoch qualifizierten und engagierten Mitarbeitern ab. Solche Mitarbeiter zu haben, zu entwickeln bzw. einzustellen und dauerhaft an Plaut zu binden, sind die Herausforderungen des stark umkämpften Beratermarktes. Plaut setzt insoweit auf konsequente und effektive Mitarbeiterbetreuung, -qualifizierung und -rekrutierung, wobei ein Gelingen nicht garantiert werden kann.

Rechtliche Risiken

Diese können sich vor allem im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten ergeben, so bei der Erfüllung von Verträgen. Daher bedient sich Plaut bei der Erstellung von Angeboten, Gestaltung von Verträgen und Rechtsangelegenheiten interner Justiziere und externer Rechtsanwälte.

Für bestimmte Rechtsrisiken sind Haftpflichtversicherungen abgeschlossen, deren Deckungssummen von unabhängigen externen Maklern und Unternehmensleitung als angemessen und branchenüblich eingestuft werden und deren Umfang regelmäßig geprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Weiterhin sind Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten gebildet, deren Eintritt und Höhe hinreichend abschätzbar sind. Rechtsstreitigkeiten können die Versicherungssummen bzw. Rückstellungen überschreiten und damit die Finanzsituation von Plaut erheblich beeinträchtigen. Derzeit ist das Unternehmen jedoch in keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die einen erheblichen negativen Effekt oder eine Bestandsgefährdung zur Folge haben (können).

Das acctus-Management



Mag. Johann Grafl

Mag. Alfred Hofmann

Ing. Leopold Stehr

designierter

Vorstandsvorsitzender

der Plaut AG

Finanzrisiken

Bei Plaut gelangen lediglich originäre Finanzinstrumente zum Einsatz, wodurch sich keinerlei Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten ergeben.

> Nachtragsbericht

Seit dem Abschluss des Geschäftsjahres 2006 haben sich drei außerordentliche Geschäftsvorfälle ergeben:

- (1) Mit Beschlussfassung des Vorstandes vom 12. Dezember 2006 bzw. der Zustimmung des Aufsichtsrates vom 22. März 2007 erfolgte die teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2006 mit einem Betrag in Höhe von 4.200.000,00 Euro. Die Aktien werden als Gegenleistung für die Einbringung aller Anteile der acctus Beteiligungs GmbH, Wien, gegen Sacheinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre gewährt. Die Eintragung der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erfolgte mit 30. März 2007. Der Ausgabebetrag je Aktie beträgt 1,00 Euro. Mit Ausgabe der neuen Aktien wird sich die Gesamtanzahl der ausgegebenen und in Umlauf befindlichen Plaut Inhaberstückaktien von 12.322.071 auf 16.522.071 Stück erhöhen.
- (2) Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 wurde Mag. Johann Grafl vom Aufsichtsrat zum Vorstandssprecher der Plaut Aktiengesellschaft berufen.
- (3) Mit Wirkung zum 6. Februar 2007 trat Finanzvorstand Johann Zwickhuber von all seinen Funktionen zurück. Das Ausscheiden von Johann Zwickhuber erfolgt auf eigenen Wunsch und im beiderseitigen Einvernehmen.

> Der Beratungsmarkt 2007

Tendenziell rechnen die Ökonomen für 2007 zwar nicht mit einem solchen allgemeinen Wirtschaftswachstum wie 2006, aber dennoch wird ein Plus von bis zu 2,0% erwartet. Wurde 2006 ein Wachstum in Deutschland von 2,5% erreicht, so liegen für 2007 die Schätzungen des IfW (Institut für Weltwirtschaft, Kiel) bei 2,1%. Demgegenüber sieht die Weltbank im Dezember 2006 für die Weltwirtschaft nur ein moderates Wachstum von etwa 3,2%.

Die Aussichten des deutschen Beratungsmarktes für das Jahr 2007 werden sehr positiv bewertet und übersteigen sogar die Einschätzungen für 2006. Fast 60% der Beratungsunternehmen gehen von einer Umsatzsteigerung von über 10% aus, wobei die Schätzungen der Berater in der Umsatzklasse zwischen 5,0 und 45,0 Mio. Euro sogar mit einem Zuwachs bis 20% rechnen.

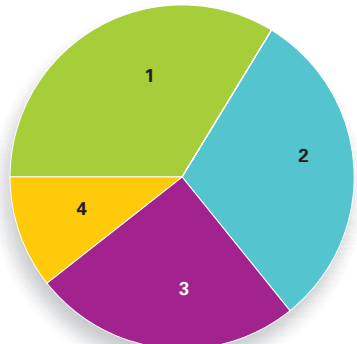
Mit Blick auf die speziellen Beratungssegmente wird für die Organisations- und Prozessberatung mit einem Umsatzplus zwischen 12 und 15% gerechnet und liegt damit weit höher als die für 2006 geschätzten 8%. Der höchste Umsatzzuwachs wird jedoch im sog. strategischen Beratungssektor mit fast 16% erwartet. Hierzu zählen u.a. auch die Plaut Kernthemen Unternehmensplanung, Controlling und Rechnungswesen.

Diese gute Aussicht auf die Geschäftsentwicklung lässt aber auch gleichzeitig erkennen, dass der Druck auf den Fachkräfte-Beschaffungsmarkt sich noch weiter verstärken und verschärfen wird.

Aus den vergangenen Jahren lässt sich feststellen, dass im Zuge einer zunehmenden Umsetzungsorientierung der Klienten die Nachfrage nach spezialisierten Unternehmensberatungen deutlich zugenommen hat. Lösungskompetenz, konkreter Wertbeitrag der Beratungsleistung, Beraterpersönlichkeit und Umsetzungs- sowie Prozess- und Fachkompetenz sind daher die entscheidenden Kriterien bei der Beraterauswahl im Jahr 2007. Hinsichtlich der Beratungsnachfrage ist für 2007 keine nennenswerte Verschiebung zu erwarten.

Beratungsmarkt-Segmente

2006/2007 Deutschland



Quelle: BDU

- 1 33,7% Organisations-/Prozessberatung
- 2 30,5% Strategieberatung
- 3 25,5% IT-Beratung
- 4 10,6% HR-Beratung

> Plaut 2007: Prioritäten, Ziele & Potentiale

Die berichteten Ergebnisse der realisierten Konsolidierungsaktivitäten des Jahres 2006 haben die Grundlage gelegt, auf der wir im kommenden Geschäftsjahr 2007 mit einer Reihe strategischer wie operativer Maßnahmen weiterhin die Basis der Beratungsgruppe stärken, ausbauen und sichern werden.

Als wichtige Impulse und strategische Maßnahmen mit hoher Priorität sehen wir folgende Rahmenbedingungen und Vorhaben:

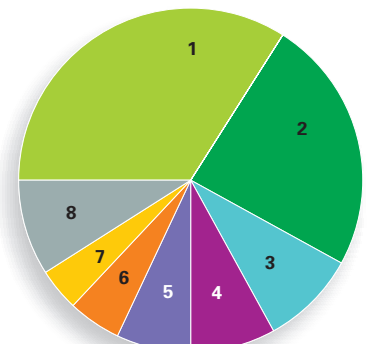
- Wiederaufbau und Stabilisierung einer soliden Marktposition in Deutschland unter Nutzung der Synergien aus der Einbringung der acctus Gruppe.
- Auf- und Ausbau der Marktposition von Plaut in den übrigen mittel- und osteuropäischen Beratungsmärkten durch eine rasche und nahtlose Integration der acctus Beratungsgesellschaften in Österreich, der Tschechischen Republik und Rumänien.
- Weitere Stärkung und Verbesserung der Bilanz- und Eigenkapitalstruktur durch nachhaltig positive Ergebnisse und weitere Eigenkapital schaffende Schritte und Maßnahmen.

■ Die Zusammenführung der Unternehmensgruppen Plaut und acctus sollte auf Ebene der Beratungsprodukte und -kompetenzen rasch zu einer gegenseitigen Durchdringung und den gezielten Einsatz bewährter Beratungsprodukte in den etablierten Märkten führen.

■ Die Erfahrungen beim Aufbau der Beratungsmärkte in Tschechien und Rumänien sind wertvoller Input für die geplante weitere geografische Expansion im osteuropäischen Raum (Polen, Bulgarien, Russland) in den Folgejahren.

Beratungs-Nachfrage

2005/2006 Deutschland



Quelle: BDU

- 1 34% verarbeitendes Gewerbe
- 2 24% Finanzdienstleistungen
- 3 9% öffentlicher Sektor
- 4 8% Times
- 5 7% Versorgung/Entsorgung
- 6 5% Dienstleistung
- 7 4% Groß-/Einzelhandel
- 8 9% andere



Im operativen Bereich sehen wir aufgrund unserer thematischen und regionalen Aufstellung und Kernkompetenzen in den folgenden Marktsegmenten innerhalb unserer D-A-CH-Kernländer sowie den neuen osteuropäischen Ländern gute Marktchancen für 2007 und darüber hinaus gegeben:

- *Beratung zur Effizienzsteigerung:* Geschäftsprozesse, insbesondere Logistikprozesse
- *Beratung zum Performance Management:* Kostentoptimierung, Beteiligungsmanagement
- *Beratung zur IT-Governance:* IT-Wirtschaftlichkeit/Controlling
- *Mittelstandsberatung im Zusammenhang mit SAP-Lösungen:* Plaut Branchenlösungen Works für die Branchen Chemie, Pharma, Baustoffindustrie und Getränkeabfüller
- *SAP-Beratung:* Ausbau in den Bereichen Business Intelligence (BI), Logistics und technischer Großhandel; Stärkung des SAP Know how von Plaut Schweiz
- *PlautEconomics:* Anwendung der betriebs-/volkswirtschaftlichen Beratung auch in den osteuropäischen Gesellschaften
- *Mittelstandssupport:* Ausbau und Stärkung der IT-Services

Die Untersuchungsergebnisse des BDU (Beratermarkt 2006/2007, Deutschland) bezüglich der Herausforderungen, denen sich die Unternehmen in den kommenden Jahren stellen müssen, lassen erkennen, dass wir auch für deren Lösung über die erforderlichen Beratungskompetenzen verfügen.

Wir sind überzeugt, mit den hier aufgezeigten strategischen, operativen Maßnahmen und den gegebenen Ressourcen auf Basis der festgestellten Beratungsmarktanforderungen ab 2007 in den Folgejahren eine durchschnittliche Umsatzentwicklung und entsprechend positive Betriebsergebnisse erreichen zu können.

> Finanzkalender 2007

26. Februar

■ Vorläufige Geschäftsergebnisse 2006

Presse-Veröffentlichung

20. Mai

■ Geschäftsbericht 2006

Print

23. Mai

■ ordentliche Hauptversammlung

Event in Wien

10. August

■ Halbjahresbericht

Presse-Veröffentlichung/Print

Herausforderungen an Kundenunternehmen in den kommenden Jahren

Kriterien	befragte Berater	
	alle	über 5 Mio. Umsatz
	1=hoch / 10=gering	
Kundenbeziehungsmanagement	1	2
Innovation	2	1
Kostenmanagement	3	5
Globalisierung (Märkte und Wettbewerb)	4	3
Organisches Wachstum	5	4
Optimierung Zulieferketten (Beschaffung)	6	7
Risikozunahme	7	8
M&A Aktivitäten	8	6
Implementierung IT-/Kommunikationssysteme	9	11
Corporate Governance	10	10

Quelle: BDU

Konzern-Abschluss 2006

Übersicht

22 > **Konzern-Bilanz** zum 31.12.2006

24 > **Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung** vom 1.1.2006 bis 31.12.2006

25 > **Konzern-Cashflow-Rechnung** 2006

26 > **Konzern-Anlagenspiegel** 2006

28 > **Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals** 2006

Anhang zum Konzern-Abschluss

Erläuterungen

29 > Grundlagen und Methoden

32 > Konzern-Bilanz

37 > Konzern-GuV-Rechnung

40 > Sonstiges

43 > Bestätigungsvermerk Konzern

45 > Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht 2006 der AG

Erläuterungen

48 > Erläuterungen

52 > Bilanz AG

54 > GuV-Rechnung AG

56 > Anlagenspiegel AG

58 > Abschließende Feststellungen
und Bestätigungsvermerk AG

Konzern-Bilanz

31.12.2006 Plaut Aktiengesellschaft, Salzburg

Vermögensgegenstände	2006	2005
	Euro	Euro
AKTIVA		
Langfristiges Vermögen		
Sachanlagen	3.612.335,25	3.975.621,68
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	15.071,89	12.278,29
	3.627.407,14	3.987.899,97
Sonstiges Finanzvermögen	2.535.041,29	2.603.353,03
Aktive latente Steuern	2.210.492,06	1.971.407,43
<i>Summe langfristiges Vermögen</i>	8.372.940,49	8.562.660,43
Kurzfristiges Vermögen		
Unfertige Leistungen	96.189,77	32.164,68
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.241.255,65	6.726.976,41
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	592.116,48	509.416,61
Zahlungsmittel	568.717,00	2.443.550,58
<i>Summe kurzfristiges Vermögen</i>	3.498.278,90	9.712.108,28
Summe Aktiva	11.871.219,39	18.274.768,71

Schulden und Eigenkapital	2006	2005
	Euro	Euro
PASSIVA		
Eigenkapital		
Grundkapital	12.322.071,00	12.419.805,00
Kapitalrücklagen	0,00	24.653,63
Akkumulierte Ergebnisse	-18.634.033,18	-27.096.101,26
Konsolidierungsausgleichsposten	-265.610,88	-773.862,20
<i>Summe Eigenkapital</i>	-6.577.573,06	-15.425.504,83
Langfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.661.728,00	3.437.057,00
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.689.560,42	12.493.054,18
Sonstige Rückstellungen	3.170.103,95	982.906,44
Latente Steuerverbindlichkeiten	472.340,10	520.509,11
<i>Summe langfristige Verbindlichkeiten</i>	9.993.732,47	17.433.526,73
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.390.748,44	2.722.700,17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.142.705,24	3.995.807,68
Rückstellungen	2.229.524,04	6.371.829,27
Sonstige Verbindlichkeiten	1.692.082,26	3.176.409,69
	3.921.606,30	9.548.238,96
<i>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	8.455.059,98	16.266.746,81
Summe Passiva	11.871.219,39	18.274.768,71

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1.1. bis 31.12.2006 Plaut Aktiengesellschaft, Salzburg

Gewinn- und Verlustrechnung	2006	2005
	Euro	Euro
Umsatzerlöse	19.602.808,43	32.354.545,80
Umsatzkosten	-15.704.640,60	-23.888.224,07
<i>Bruttoergebnis vom Umsatz</i>	3.898.167,83	8.466.321,73
Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.394.091,99	-7.041.791,55
Vertriebskosten	-1.132.386,89	-1.605.856,02
<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	-7.526.478,88	-8.647.647,57
Sonstiger betrieblicher Ertrag	463.930,68	700.647,27
<i>Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragssteuern</i>	-3.164.380,37	519.321,43
Finanzierungsaufwand	-684.136,80	-844.699,33
Erträge aus Finanzinvestitionen	10.147,37	6.931,53
<i>Finanzergebnis</i>	-673.989,43	-837.767,80
<i>Ergebnis vor Steuern</i>	-3.838.369,80	-318.446,37
Steuern vom Einkommen und Ertrag aus lfd. Geschäftstätigkeit	432.879,44	738.210,80
<i>Ergebnis aus lfd. Geschäftstätigkeit vor stillgelegten Geschäftsfeldern, Restrukturierungsaufwendungen und Schuldnachlässen</i>	-3.405.490,36	419.764,43
Ergebnis aus der Stilllegung von Geschäftsfeldern	-2.155.418,01	1.997.894,43
Lfd. Ergebnis aus stillgelegten Geschäftsfelder	-487.539,96	-296.050,36
Steuern vom Einkommen + Ertrag aus stillgelegten Geschäftsfeldern	30.237,04	22.709,78
<i>Ergebnis aus stillgelegten Geschäftsfeldern</i>	-2.612.720,93	1.724.553,85
<i>Ergebnis vor Restrukturierungsaufwendungen und Schuldnachlässen</i>	-6.018.211,28	2.144.318,28
Schuldnachlässe	9.721.384,04	0,00
Restrukturierungsaufwendungen	-663.853,00	-1.061.014,50
Konzernergebnis	3.039.319,76	1.083.303,78

Konzern-Cashflow-Rechnung

2006 Plaut Aktiengesellschaft, Salzburg

Konzern-Cashflow	2006	2005
	Euro	Euro
Geldflüsse aus der Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	3.039.319,76	1.083.303,79
Abschreibungen	398.250,14	988.132,03
Veränderung langfristiger Rückstellungen	2.429.218,51	186.456,06
Ergebnis aus abgegangenen Tochterunternehmen u. Anlageverkäufen	185.664,86	-1.883.734,92
Erlöse aus dem Nachlass von Finanzverbindlichkeiten	-9.721.384,04	0,00
Effekte aus Wechselkursdifferenzen	247.610,22	-51.457,62
Steuerertrag	-460.092,96	-554.340,14
Zinsaufwand	673.989,43	837.767,79
	-3.207.424,08	606.126,99
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen		
+/- Verminderung/Erhöhung Vorräte	-64.025,08	42.293,07
+/- Verminderung/Erhöhung Forder. aus Lieferungen und Leistungen	4.485.720,76	4.919.133,09
+/- Verminderung/Erhöhung sonstige Forder. und Vermögenswerte	-14.388,14	1.360.643,53
+/- Erhöhung/Verminderung Lieferantenverbindlichkeiten	-1.853.102,44	-1.497.714,44
+/- Erhöhung/Verminderung Rückstellungen	-4.142.305,23	-2.512.701,76
+/- Erhöhung/Verminderung sonstige Verbindlichkeiten	-1.484.327,43	-5.028.509,04
	-3.072.427,56	-2.716.855,55
Gezahlte Zinsen	-673.989,43	-837.767,79
Gezahlte Ertragssteuern	172.839,32	-11.055,01
<i>Summe</i>	-6.781.001,75	-2.959.551,36
Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit		
- Erwerb von Sachanlagen	-220.627,58	-135.111,84
+ Erlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	0,00	2.450.000,00
<i>Summe</i>	-220.627,58	2.314.888,16
Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit		
Netto-Geldzufluss aus der Kapitalerhöhung	5.540.857,20	2.483.961,00
+/- Erhöhung / Verminderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-331.951,73	371.042,01
+/- Erhöhung / Verminderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-82.109,72	-1.176.282,51
<i>Summe</i>	5.126.795,75	1.678.720,50
Nettoabnahme/-zunahme von Zahlungsmittel und -äquivalente	-1.874.833,58	1.034.057,30
Zahlungsmittel und -äquivalente zum Beginn der Berichtsperiode	2.443.550,58	1.409.493,28
Zahlungsmittel und -äquivalente zum Ende der Berichtsperiode	568.717,00	2.443.550,58

Konzern-Anlagenspiegel

2006 Plaut Aktiengesellschaft, Salzburg

Konzern-Anlagenspiegel	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	Stand 1.1.2006 Euro	Währungs- umrechnung Euro	Zugänge 2006 Euro	Abgänge 2006 Euro
ANLAGEVERMÖGEN				
Sachanlagevermögen				
Grund und Boden	952.721,86	0,00	0,00	0,00
Gebäude	3.962.731,87	0,00	0,00	0,00
Betriebs-/Geschäftsausstattung	6.389.631,88	31.688,50	199.788,25	2.148.024,77
Ingangsetzungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00
Aktivierte Leasinggüter	117.850,00	0,00	0,00	117.850,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	370.653,35	0,00	10.116,84	0,00
<i>Summe</i>	11.793.588,96	31.688,50	209.905,09	2.265.874,77
Finanzanlagen				
Wertrechte des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Geschäfts- und Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00
Software, Vertriebsrechte	1.907.566,90	-2.677,26	10.722,49	1.283.697,05
Selbsterstellte Software	1.069.839,06	8.790,12	0,00	1.078.629,17
<i>Summe</i>	2.977.405,96	6.112,85	10.722,49	2.362.326,22
Gesamtsumme	14.770.994,92	37.801,35	220.627,58	4.628.201,00

Abschreibungen

Restbuchwerte

Stand 31.12.2006 Euro	Stand 1.1.2006 Euro	Währungs- umrechnung Euro	Zugänge 2006 Euro	Abgänge 2006 Euro	Stand 31.12.2006 Euro	31.12.2006 Euro	1.1.2006 Euro
952.721,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	952.721,86	952.721,86
3.962.731,87	1.672.690,87	0,00	115.241,00	0,00	1.787.931,87	2.174.800,00	2.290.041,00
4.473.083,85	5.656.773,06	29.480,67	264.376,65	1.962.359,91	3.988.270,46	484.813,39	732.858,82
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	117.850,00	0,00	0,00	117.850,00	0,00	0,00	0,00
380.770,19	370.653,35	0,00	10.116,84	0,00	380.770,19	0,00	0,00
9.769.307,77	7.817.967,28	29.480,67	389.734,49	2.080.209,91	6.156.972,52	3.612.335,25	3.975.621,68
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
631.915,08	1.895.288,61	-2.573,76	7.825,39	1.283.697,05	616.843,19	15.071,89	12.278,29
0,00	1.069.839,06	8.790,12	0,00	1.078.629,17	0,00	0,00	0,00
631.915,08	2.965.127,67	6.216,36	7.825,39	2.362.326,22	616.843,19	15.071,89	12.278,29
10.401.222,85	10.783.094,95	35.697,02	397.559,88	4.442.536,14	6.773.815,71	3.627.407,14	3.987.899,97

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

2006 Plaut Aktiengesellschaft, Salzburg

Entwicklung des Eigenkapitals	Grundkapital Euro	Kapital- rücklagen Euro	Akkumulierte Ergebnisse Euro	Konsolidierungs- ausgleichsposten Euro	Gesamt Euro
<i>Stand 1.1.2005</i>	19.871.688,00	0,00	-37.237.839,53	-1.598.599,29	-18.964.750,82
Kapitalherabsetzung	-9.935.844,00	24.653,63	9.911.190,37		0,00
Kapitalerhöhung	2.483.961,00				2.483.961,00
Konzernergebnis			1.083.303,79		1.083.303,79
Wechselkursänderungen			-852.755,89	824.737,09	-28.018,80
<i>Stand 31.12.2005</i>	12.419.805,00	24.653,63	-27.096.101,26	-773.862,20	-15.425.504,83
Kapitalherabsetzung	-5.464.714,00		5.464.714,00		0,00
Kapitalerhöhung	5.366.980,00	173.877,20			5.540.857,20
Auflösung Kapitalrücklage		-198.530,83	198.530,83		0,00
Konzernergebnis			3.039.319,76		3.039.319,76
Wechselkursänderungen			-240.496,51	508.251,32	267.754,81
<i>Stand 31.12.2006</i>	12.322.071,00	0,00	-18.634.033,18	-265.610,88	-6.577.573,06

Anhang zum Konzern-Abschluss

Erläuterungen

> Grundlagen und Methoden

1.

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Plaut Firmengruppe umfasst seit der Gründung (1946) die Unternehmensberatung. Für die heutige Management- & IT-Beratung sind Konzern-Gesellschaften in Deutschland und der Schweiz direkt sowie Franchise- und Netzwerkpartner für das internationale Geschäft in Europa, Australien, Kanada und den USA tätig. Der Geschäftsfokus der Plaut Unternehmensberatung liegt in den Bereichen Konzeption, Lösungserarbeitung und Umsetzung (Projektarbeit) der Empfehlungen. Die Schwerpunkte des Beratungsportfolios bilden primär die Unternehmensberatung auf den Gebieten Betriebswirtschaft, Organisation und IT-Governance sowie andererseits die Beratung, Implementierung und IT-Services im SAP-Umfeld. Das Beratungsangebot erstreckt sich auf Kernbranchen aus der verarbeitenden und Prozessindustrie, dem Handel und dem Dienstleistungssektor.

2.

Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der Plaut Aktiengesellschaft (Plaut AG) einschließlich ihrer Tochtergesellschaften (Plaut, Plaut-Konzern, der Konzern, Beratungsgruppe Plaut, Plaut Gruppe) ist zum 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der anzuwendenden Interpretationen der 'International Financial Reporting Interpretations Committees' (IFRIC) erstellt.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen die einheitlichen Rechnungslegungsmethoden der Plaut Gruppe zugrunde. Diese Rechnungslegungsmethoden wurden auf die dargestellten Perioden und auf die IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 einheitlich angewendet.

Der Konzernabschluss ist in 'Euro' aufgestellt, die Angaben im Anhang erfolgen in 'Tsd. Euro'. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Konsolidierung

Alle Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Plaut AG stehen, sind in den Konzernabschluss durch Vollkonsolidierung einbezogen.

Die Einbeziehung der Tochtergesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Zuordnung der Anschaffungskosten auf die zu erworbenen Gesellschaft gehörigen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden. Der den beizulegenden Zeitwert dieses Nettovermögens übersteigende Betrag der Anschaffungskosten wird als Firmenwert angesetzt. Falls der beizulegende Wert des übernommenen Nettovermögens über den Anschaffungskosten liegt, erfasst die Plaut Aktiengesellschaft nach nochmaliger kritischer Würdigung der Ansetzbarkeit und Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden den übersteigenden Betrag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden erforderliche Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Die einzelnen Konzerngesellschaften erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Euro erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Die Umrechnung aller im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierenden Wertanpassungen in Euro erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnitt der Devisenmittelkurse des Geschäftsjahres umgerechnet. Daraus entstandene Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrundegelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen zeigten folgende Entwicklung (1 Euro = FW):

Währung	Mittelkurs am	Bilanzstichtag	Jahresdurchschnitt	
	31.12.2006	31.12.2005	2006	2005
Britisches Pfund	0,67170	0,68800	0,68284	0,68538
Schweizer Franken	1,60550	1,54450	1,57492	1,54704

Umsatzrealisierung

Umsätze werden nach Übergang der wesentlichen Risiken und Chancen beziehungsweise nach der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatten verbucht.

Ist bei langfristigen Projekten das Ergebnis eines Auftrages verlässlich schätzbar, erfolgt die Erfassung der Erträge und Auftragskosten entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag jeweils als Umsatzerlöse und Kosten der Umsatzerlöse. Ein erwarteter Verlust aus dem Projekt wird sofort als Aufwand erfasst.

Produktbezogene Leistungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie Aufwendungen für Forschung und allgemeine Entwicklung werden im Zeitpunkt des Anfalls ergebniswirksam. Aufwendungen für selbstgestellte Software werden aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie werden alle Effekte durch in Eigenkapital wandelbare Rechte berücksichtigt. Bei Vorliegen eines Verwässerungseffektes werden zwei Kenngrößen für das Ergebnis je Aktie angegeben. Bei der Kenngröße 'Ergebnis je Aktie' wird der Verwässerungseffekt nicht berücksichtigt und das Konzernergebnis durch den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert. Die Kenngröße 'Ergebnis je Aktie – verwässert' berücksichtigt nicht nur tatsächlich ausgegebene, sondern auch aufgrund von Optionsrechten erhältliche Aktien. Die Berechnung ist in Anmerkung 30. dargestellt.

Kurzfristiges Vermögen

Die kurzfristigen Aktiva umfassen Zahlungsmittel, Wertpapiere, Forderungen, Vorräte und sonstige Vermögensgegenstände sowie Abgrenzungen, die innerhalb eines Jahres fällig werden.

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel enthalten alle Kassenbestände, täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten sowie Barvorlagen mit einer Fälligkeit bis zu drei Monaten.

Wertpapiere

Wertpapiere werden in drei Kategorien eingeteilt: Handelsbestand (trading), jederzeit verkaufbare (available-for-sale) und langfristige Wertpapiere (held-to-maturity). Wertpapiere des Handelsbestandes und jederzeit verkaufbare Wertpapiere werden zu Marktwerten bilanziert, während langfristige Wertpapiere mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet werden. Unrealisierte Gewinne und Verluste des Handelsbestandes werden ertragswirksam erfasst und unrealisierte Gewinne und Verluste der beiden anderen Kategorien unter Berücksichtigung der latenten Steuern im Eigenkapital ausgewiesen. Wertpapiere der Kategorie available-for-sale und held-to-maturity werden nur bei dauerndem Wertverlust niedriger bewertet.

Vorräte

Vorräte werden, gemessen an Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. Nettoveräußerungswert, zum niedrigeren Wert angesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen für erwartete uneinbringliche Teile bilanziert. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen.

Finanzinstrumente

Bei Plaut werden nur gängige originäre Finanzinstrumente verwendet.

Immaterielles Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Der Bewertung selbstentwickelter Software liegen die direkten Kosten für Material und Dienstleistungen sowie die angefallenen Personalkosten zugrunde. Die Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von durchschnittlich vier Jahren.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt einmal pro Geschäftsjahr eine Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt (Impairment-Test).

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Es wird von folgenden Nutzungszeiträumen ausgegangen:

Anlagenklasse	Nutzungsdauer Jahre
Bürogebäude	40
Software (erworbene und selbsterstellte)	4
Hardware und sonstige Büromaschinen	5
Büroeinrichtung	10
Kraftfahrzeuge	5

Beteiligungen

Sonstige Beteiligungen, bei denen ein beizulegender Zeitwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, werden at-Equity bilanziert.

Leasing

Plaut nutzt als Leasingnehmer Sachanlagen, wobei eine Aktivierung und lineare Abschreibung dieser Leasinggüter insoweit erfolgt, als alle wesentlichen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand dem Konzern zuzurechnen sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu Anschaffungskosten oder ihrem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenbriefkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Sonstige Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig geschätzt werden kann.

Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Pensionsverpflichtungen

Aufgrund von Einzelzusagen ist die Plaut Gruppe verpflichtet, an insgesamt 11 Pensionsbezieher und 36 aktive und ausgeschiedene Angestellte nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht ein Planvermögen in Form von Rückdeckungsversicherungen bei der Delta Lloyd Versicherungs AG, Berlin, gegenüber.

Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation - DBO) ermittelt. Die Ermittlung der DBO erfolgt nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (projected unit credit method). Bei diesem Verfahren werden die auf Basis realistischer Annahmen ermittelten zukünftigen Zahlungen über jenen Zeitraum angesammelt, in dem die jeweiligen Anspruchsberechtigten diese Ansprüche erwerben. Die Berechnung des erforderlichen Rückstellungswertes erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Ein Unterschied zwischen dem auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbetrag und dem tatsächlichen eingetretenen Wert wird ab dem Übersteigen der Grenze von 10% des aktuellen Wertes verteilt über die durchschnittliche Restdienstzeit aller Mitarbeiter erfasst (Korridormethode).

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2006 und 2005 liegen folgende Annahmen zugrunde:

Berechnungen Pensionsverpflichtungen	2006/2005
Zinssatz	5%
Pensionssteigerungen (falls vertraglich vereinbart)	1%
Bezugssteigerungen	0%
Fluktuationsrate	5%
Pensionsalter Frauen (abhängig vom Jahrgang)	60/62
Pensionsalter Männer (abhängig vom Jahrgang)	63/62
Lebenserwartung	Heubeck2005G

Abfertigungsverpflichtungen

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist die Plaut AG verpflichtet, an alle Mitarbeiter in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1. Januar 2003 begann, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezügen. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen bis zu jenem Zeitpunkt angesammelt, in dem die Ansprüche bis zu ihrem Höchstbetrag entstehen (25 Jahre). Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Ein Unterschied zwischen dem auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbetrag und dem tatsächlich eingetretenen Wert (aktuarischer Gewinn/Verlust) wird sofort im Ergebnis erfasst.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2006 und 2005 liegen folgende Annahmen zugrunde:

Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen	2006/2005
Zinssatz	5,5%
Bezugssteigerungen	2,5%
Fluktuationsrate	0%
Pensionsalter Männer	65
Lebenserwartung	AVÖ 1999-P

Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

3. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst – neben der Plaut Aktiengesellschaft – 4 (2004: 5) ausländische Tochterunternehmen.

In den Konzernabschluss wurden durch Vollkonsolidierung neben dem Mutterunternehmen, der Plaut Aktiengesellschaft mit Sitz in Salzburg, Österreich, die folgenden Unternehmen einbezogen:

Firma/Sitz	Beteiligungsquote %	Nominalkapital Tsd. Euro
Plaut Systems & Solutions GmbH Deutschland	100	1.533,9
Plaut Consulting GmbH Deutschland	100	2.556,5
Plaut Business Consulting GmbH Deutschland	100	205,0
Plaut (Schweiz) Consulting AG Schweiz	100	1.058,9
Plaut Consulting Ltd., Großbritannien	<i>veräußert per 30.9.2006</i>	

> Konzern-Bilanz

4. Sachanlagen

Zur Veränderung der Sachanlagen wird auf die Entwicklung des Konzernanlagevermögens verwiesen. Die Sachanlagen enthalten keine Wirtschaftsgüter die aufgrund der Gestaltung der ihnen zugrundeliegenden Leasingverträge dem Konzern als Eigentum zugerechnet werden. Die auf gemietete Anlagen entfallenden Abschreibungen betragen 0 Tsd. Euro (Vj. 0 Tsd. Euro).

Der Buchwert der als Sicherstellung für langfristige Fremdfinanzierungen verpfändeten Grundstücke und Gebäude beträgt 3.128 Tsd. Euro (Vj. 3.243 Tsd. Euro).

5. Immaterielle Vermögenswerte

Zur Veränderung der immateriellen Vermögenswerte wird auf die Entwicklung des Konzernanlagevermögens verwiesen.

6. Sonstiges Finanzvermögen

Das sonstige Finanzvermögen zeigt per Stichtag 31.12. folgende Struktur:

Sonstige Finanzvermögen	2006 Tsd. Euro	2005 Tsd. Euro
Barwert Rückdeckungsversicherungen		
Pensionsversicherungen	2.533	2.601
Sonstiges	2	2
Summe	2.535	2.603

Das sonstige Finanzvermögen umfasst im Wesentlichen die Barwerte der zur Rückdeckung der Pensionszusagen abgeschlossenen, jedoch nicht zweckgebundenen, Kapitalversicherungen. Somit kann entsprechend IAS 19 keine Saldierung mit der bilanzierten Rückstellung für Pensionsverpflichtungen vorgenommen werden. Die Zahlen des Vorjahres wurden an diese Darstellung entsprechend angepasst.

7. Noch nicht abrechenbare Leistungen

Folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Leistungen:

	2006 Tsd. Euro	2005 Tsd. Euro
noch nicht abgerechnete Aufträge	19	32
Software-Lizenzen	77	0
Summe	96	32

Unter der Position der noch nicht abrechenbaren Leistungen sind zum Bilanzstichtag noch nicht fakturierte Beratungsleistungen und zugekaufte Software-Lizenzen erfasst, die für den Wiederverkauf bestimmt sind.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich wie folgt zusammen:

Forderungen	2006 Tsd. Euro	2005 Tsd. Euro
Forderungen		
aus Lieferungen und Leistungen	2.655	7.116
abzgl. Einzelwertberichtigungen	-414	-389
Summe	2.241	6.727

Von diesen Forderungen weist ein Betrag in Höhe von 0 Tsd. Euro (Vj. 0 Tsd. Euro) eine Restlaufzeit von über einem bis unter 5 Jahren auf.

Zur Absicherung des Delkredere-Risikos besteht eine konzernweit gültige Ausfall-Risiko-Versicherung.

Konzernweit wurde zusätzlich eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,5% des Netto-Forderungsbestandes gebildet, welche bereits mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saldiert wurde.

9. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzten sich folgendermaßen zusammen:

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2006 Tsd. Euro	2005 Tsd. Euro
Steuererstattungsansprüche	189	17
Forderungen gegen Mitarbeiter	134	50
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	265	441
sonstige Vermögensgegenstände	4	1
Summe	592	509

10. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit von unter drei Monaten sowie Kassenbestände. Die unter den verschiedenen Bilanzpositionen ausgewiesenen liquiden Mittel des Konzerns, die für die Berechnung der Cash-Flow-Rechnung herangezogen wurden, setzten sich am Jahresende wie folgt zusammen:

Zahlungsmittel	2006 Tsd. Euro	2005 Tsd. Euro
Zahlungsmittel (bis zu drei Monaten)	566	2.440
zum Verkauf bestimmte Wertpapiere	3	3
Summe	569	2.443

11. Eigenkapital

Das Eigenkapital des Konzerns entwickelte sich im Laufe des Geschäftsjahres 2006 wie folgt:

Eigenkapital	Grundkapital	Kapitalrücklagen	einbehaltene Ergebnisse	Unterschiede Währungsumrechnung	Gesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Anfangsbestand	12.420	25	-27.097	-774	-15.426
Gesamt-Einkommen					
Kapitalherabsetzung	-5.465		5.465		0
Kapitalerhöhung	5.367	174			5.541
Auflösung Kapitalrücklage		-199	199		0
Jahresergebnis			3.039		3.039
Währungsumrechnung			-240	508	268
Endbestand	12.322	0	-18.634	-266	-6.578

Die Anzahl der zum 31. Dezember 2006 ausgegebenen Aktien betrug 12.322.071 Stück zum Nennwert von 12.322.071 Euro (Vj. 12.419.805 Stück zum Nennwert von 12.419.805 Euro). Mit Beschluss vom 10. April 2006 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter weiterer Teilausnutzung des genehmigten Kapitals 2004 eine Kapitalerhöhung durch Bareinzahlung unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Altaktionäre in Höhe von 1.241.980,00 Euro durch Ausgabe von 1.241.980 Stück junger Aktien zum Preis von 1,14 Euro je Aktie beschlossen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2006 wurde eine vereinfachte Kapitalherabsetzung im Verhältnis 5:3 zum Zwecke des Ausgleichs von aufgelaufenen Bilanzverlusten beschlossen. Der Herabsetzungsbetrag betrug 5.464.714 Euro und wurde vollständig zum Ausgleich aufgelaufener Bilanzverluste verwendet. Darüber hinaus hat die Hauptversammlung mit Beschluss vom 28. Juli 2006 eine Kapitalerhöhung durch Bareinzahlung unter Wahrung des Bezugsrechtes der Altaktionäre in Höhe von bis zu 8.197.071 Euro zum Preis von 1,00 Euro pro Aktie beschlossen, welche zur Ausgabe von 4.125.000 jungen Aktien mit einem Nennwert von 4.125.000 Euro führte. Zusätzlich wurde der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2006 ermächtigt, für 5 Jahre nach Eintragung, unter Zustimmung des Aufsichtsrats, das Kapital um weitere bis zu 5.000.000 Euro gegen Bar- oder Sacheinlage, unter ganzem oder teilweisem Ausschluss des Bezugsrechtes der Altaktionäre zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2006). Der noch nicht ausgenutzte Restbetrag des genehmigten Kapitals 2004 wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2006 aufgehoben.

Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung umfassen alle Kurzdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen entstanden sind.

Die kumulierten ergebnisneutralen Veränderungen des Eigenkapitals (von Nichtanteilseignern) zeigt nachstehende Tabelle:

	Unterschiede	Gesamt-
	Währungsumrechnung	saldo
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Bestand 1.1.2006	-774	-774
Veränderung 2006	508	508
Bestand 31.12.2006	-266	-266

Folgende Übersicht zeigt die Aktienbestände von Vorstand und Aufsichtsrat per 31. Dezember 2006

Aktienbestand		Aktien	Optionen
		Stück	Stück
Vorstand	Bernd Schweiger	53.000	0
	Johann Zwicklhuber	50.000	0
Aufsichtsrat	Dr. Götz Huttenlocher	0	0
	Eberhard Lind	0	0
	Raphael Krause	0	0

12. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zeigten zum Bilanzstichtag folgende Struktur:

Rückstellungen Personalaufwand	2006	2005
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Rückstellungen für Pensionen	3.647	3.423
Rückstellungen für Abfertigungen	15	14
Summe	3.662	3.437

a) Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen per Bilanzstichtag insgesamt 3.662 Tsd. Euro (Vj. 3.437 Tsd. Euro).

Bei Plaut bestehen verschiedene fest definierte Pensionspläne, deren Grundlage die Position des jeweils Begünstigten ist. Die nach den Pensionsplänen vorgesehenen Zahlungen beruhen auf je fest zugesagten monatlichen Beträgen, abhängig von der hierarchischen Einstufung des Begünstigten und der den Berechnungen zugrunde gelegten Parametern.

Die Pensions- und Abfertigungsrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	2006	2005
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Herleitung der in der Bilanz erfassten Rückstellung		
DBO der Verpflichtungen	3.647	3.423
Rückstellung am 31.12.	3.647	3.423
In der GuV-Rechnung durch Rückstellungsveränderung erfasster Aufwand		
Dienstzeitaufwand	78	87
Zinsaufwand	168	159
erwarteter Veranlagungsgewinn		
(-)/-verlust (+)	-136	-122
realisierter aktuarischer Gewinn		
(-)/Verlust (+)	114	51
in Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand/(-) Ertrag	224	175

b) Abfertigungsrückstellungen

Die Abfertigungsrückstellungen belaufen sich per Stichtag 31.12.2006 auf 15 Tsd. Euro (Vj. 14 Tsd. Euro). Aufgrund der Geringfügigkeit wird auf eine detaillierte Darstellung verzichtet.

13.

Finanzverbindlichkeiten

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzverbindlichkeiten zeigen folgende Struktur:

Finanzverbindlichkeiten	31.12.2006			31.12.2005		
	langfristig	kurzfristig	Summe	langfristig	kurzfristig	Summe
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
auf Kontokorrentkonten		2.391	2.391		373	373
Kontokorrentkredit					1.850	1.850
Darlehen	697		697	1.497		1.497
Hypothekarkredit	1.992		1.992	1.992		1.992
übrige Lieferantendarlehen	0	0	0	9.004	500	9.504
Summe	2.689	2.391	5.080	12.493	2.723	15.216

Für den Kontokorrentkredit steht ein Rahmen von insgesamt 2,3 Mio. zur Verfügung. Die zugrunde liegende Finanzierungsvereinbarung gilt bis auf weiteres und ist unter Einhaltung einer entsprechenden Kündigungsfrist jederzeit kündbar. Das Management rechnet damit, dass die Vereinbarung mit ähnlichen Bedingungen mittelfristig Bestand hat.

Hinsichtlich des im Vorjahr mit 9,504 Mio. Euro ausgewiesenen Lieferantendarlehens konnte im Dezember 2006 ein 100%-iger unbedingter Verzicht erreicht werden. Die hingegebenen Sicherheiten wurden zu diesem Zeitpunkt vollumfänglich frei, wobei die Austragung der nachrangigen Hypothekarschuld zu Lasten der Liegenschaft Max-von-Eyth-Strasse, Ismaning, in Höhe von 5 Mio. Euro noch zu erfolgen hat.

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zur Gänze durch folgende Aktiva besichert:

Liegenschaft

Max-von-Eyth-Strasse, Ismaning

Gesellschaftsanteile der

Plaut Systems & Solutions, Ismaning

Plaut Consulting GmbH, Ismaning

Plaut Business Consulting GmbH, Heidelberg

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing im Konzern.

14.

Rückstellungen

Rückstellungen	Steuern	nicht konsumierte Urlaube	Bonus Tantiemen	Sonstige	Summe
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Stand 1. Januar 2006	560	614	1.238	4.943	7.355
Verbrauch	560	564	1.094	2.744	4.962
Abgang		50	131	1.446	1.627
Neubildung		381	1.035	3.194	4.610
Währungskursänderung		0	-13	37	24
Stand 31. Dezember 2006	0	381	1.035	3.984	5.400
davon kurzfristig		381	1.035	814	2.230
davon langfristig				3.170	3.170
Summe	0	381	1.035	3.984	5.400

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen langfristige Rückstellungen für Fehlbeträge aus der Untervermietung von Räumlichkeiten in Höhe von 3.170 Tsd. Euro (Vj. 1.283 Tsd. Euro). Zusätzlich umfasst diese Position Rückstellungen für drohende Verluste aus den Beteiligungsverkäufen der letzten Jahre in Höhe von 313 Tsd. Euro (Vj. 1.440 Tsd. Euro), Rückstellungen für Restrukturierungskosten in Höhe von rund 209 Tsd. Euro (Vj. 531 Tsd. Euro) sowie Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 135 Tsd. Euro (Vj. 195 Tsd. Euro).

15.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2006			31.12.2005		
	langfristig	kurzfristig	Summe	langfristig	kurzfristig	Summe
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Finanzämter		736	736		954	954
Krankenkassen		5	5		315	315
Mitarbeiter		270	270		689	689
übrige		681	681		1.218	1.218
Summe		1.692	1.692		3.176	3.176

> Konzern-GuV-Rechnung

16. Umsatzerlöse, Umsatzkosten und übrige Aufwendungen

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden Umsätze in Höhe von 19,6 Mio. Euro (Vj. 32,4 Mio. Euro) erwirtschaftet. Eine detaillierte Aufstellung bezüglich der geografischen Zuordnung auf Regionen (Hauptsegmentierung) und Geschäftsgebieten (Nebensegmentierung) ist unter Punkt 28. dargestellt.

17. Umsatzkosten und übrige Aufwendungen

In den Umsatzkosten sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

Umsatzkosten	2006 Tsd. Euro	2005 Tsd. Euro
Aufwendungen für bezogene Waren	3.082	3.252
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.373	3.126
Aufwendungen für eigene Berater	11.250	17.510
Summe	15.705	23.888

Bei den Aufwendungen für bezogene Waren handelt es sich um für den Wiederkauf bestimmte Hardware und die dazugehörigen zugekauften Software-Lizenzen. Unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Aufwendungen für zugekaufte Beratungsleistungen von Fremdberatern erfasst.

18. Verwaltungskosten

Verwaltungskosten	2006 Tsd. Euro	2005 Tsd. Euro
Personalkosten Verwaltung	2.689	3.532
sonst. Administrationskosten	2.770	1.972
Mieten	427	504
Abschreibungen	398	988
sonstige	110	46
Summe	6.394	7.042

19. Personalaufwendungen

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Personalaufwendungen berücksichtigt:

Personalaufwendungen	2006 Tsd. Euro	2005 Tsd. Euro
Gehälter	10.454	15.964
Aufwendungen für Abfindungen	464	785
Aufwendungen für Pensionen und Pensionskassenbeiträge	1.034	811
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.340	2.036
sonstige Sozialaufwendungen	318	220
Summe	13.610	19.816

Die von Konzernunternehmen gewährten Gesamtbezüge für den Vorstand beliefen sich im Jahr 2006 auf 588 Tsd. Euro (Vj. 603 Tsd. Euro), jene für den Aufsichtsrat der Plaut AG auf 83 Tsd. Euro (Vj. 94 Tsd. Euro). Für die nach IAS bewerteten Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands sowie ihren Hinterbliebenen sind im Jahresabschluss insgesamt 504 Tsd. Euro (Vj. 397 Tsd. Euro) rückgestellt, davon entfallen 341 Tsd. Euro (Vj. 247 Tsd. Euro) auf ehemalige Vorstandsmitglieder.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

	2006 Anzahl	2005 Anzahl
Angestellte	141	205
Gesamt	141	205

Am 31.12.2006 betrug die Zahl der Mitarbeiter/-innen im Konzern insgesamt 125 (31.12.2005: 174).

20. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Erträge	2006 Tsd. Euro	2005 Tsd. Euro
Kursdifferenzen	58	29
Anlagenabgänge	4	2
Auflösung von Rückstellungen	63	176
übrige sonstige Erträge	339	494
Summe	464	701

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erlöse aus Kursdifferenzen, Anlagenabgängen und der Auflösung von Rückstellungen. Zusätzlich sind hier unter den sonstigen Erträgen Mieterlöse, Provisonerlöse, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Weiterbelastungen aus Kostenübernahmen bzw. Kostenweiterverrechnungen erfasst.

21. Finanzierungsaufwand

Finanzierungsaufwand	2006 Tsd. Euro	2005 Tsd. Euro
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-684	-845
Summe	-684	-845

22. Erträge aus Finanzinvestitionen

Erträge aus Finanzinvestitionen	2006 Tsd. Euro	2005 Tsd. Euro
Zinsen und ähnliche Erträge	10	7
Summe	10	7

23. Steuern vom Einkommen

Der ausgewiesene Steueraufwand (-) bzw. -ertrag (+) des Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen	2006 Tsd. Euro	2005 Tsd. Euro
Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr	173	-11
latente Steuern	260	749
Summe	433	738

Der Körperschaftsteuersatz in Österreich beträgt 25%, unabhängig davon, ob die Gewinne thesauriert oder ausgeschüttet werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum jeweils ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der in den Geschäftsjahren jeweils gültige Gesamtsteuersatz mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

Steueraufwand	2006 Tsd. Euro	2005 Tsd. Euro
Erwarteter Steuerertrag (-aufwand)	-652	-86
Besteuerungsunterschiede Ausland	652	531
Verwertung von Verlustvorträgen auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	1.658	100
Verlustvorträge aus Vj. auf die erstmalig latente Steuern gebildet wurden	3	455
Veränderung Wertberichtigungen latente Steuern	-1.983	-2.006
Verluste auf welche keine latenten Steuern aktiviert wurden	1.499	2.819
sonstige	-744	-1.075
Summe ausgewiesener Steuerertrag (-aufwand)	433	738

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beruhen auf der Einschätzung, dass wahrscheinlich nicht alle aktiven Steuerlatenzen in der Zukunft realisiert werden können. Die heutige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von der Ertragslage künftiger Jahre ändern und höhere oder niedrigere Wertberichtigungen erfordern.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus Buchungsunterschieden in folgenden Bilanzpositionen:

Aktive latente Steuern	2006 Tsd. Euro	2005 Tsd. Euro
Forderungen	17	20
Steuerliche Verlustvorträge	2.105	1.878
Pensions- und Abfertigungsrückst.	88	71
sonstige	0	0
Summe	2.210	1.969

Passive latente Steuern	2006 Tsd. Euro	2005 Tsd. Euro
Sachanlagevermögen	-471	-521
Pensions- und Abfertigungsrückst.	-1	0
Summe	-472	-521

24. Stillgelegte Geschäftsfelder und Restrukturierungsmaßnahmen

24.1. Verkauf Plaut Consulting (UK) Ltd., Hayes / London

Mit Beschlussfassung vom 28.6.2006 hat der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes zugestimmt, sich möglichst umgehend von der Landesgesellschaft in UK zu trennen, da eine Besserung der wirtschaftlichen Situation nicht mittelfristig abzusehen war. Darüber hinaus gab es zu diesem Zeitpunkt bereits mit der Birchman Group, London, einen Interessenten zur Übernahme.

Nach eingehender Prüfung wurde folgende Vorgehensweise vereinbart: die Plaut Aktiengesellschaft gleicht durch einen Forderungsverzicht auf bestehende I/C Forderungen das negative Eigenkapital der Plaut Consulting Ltd. per Stichtag 30.9.2006 insofern aus, dass per Stichtag das Eigenkapital mit exakt 1.000,00 GBP erhalten ist. Zusätzlich wird für bestehende I/C Verbindlichkeiten gegenüber der Plaut Consulting Ltd. ein Tilgungsplan vereinbart, der eine Erledigung der offenen Salden bis Ende Q1/2008 vorsieht. Zusätzlich übernimmt die Plaut Aktiengesellschaft den von ihr seit Anbeginn garantierten Mietvertrag in ihre Bücher und gewährt den Erwerbern ein Untermietrecht von 48 Monaten, erstmalig kündbar nach 24 Monaten.

Aus dieser Vereinbarung ergibt sich neben dem Verlust aus laufendem Ergebnis in Höhe von 488 Tsd. Euro ein Verlust aus der Stilllegung von Geschäftsfeldern in Höhe von 1.905 Tsd. Euro im Zusammenhang mit der Zuführung zu Rückstellung für drohende Verluste aus der Untervermietung bzw. dem Leerstand der bis 2014 unkündbar gemieteten Objekte in Hayes/London. Darüber hinaus ergibt sich aus der Auflösung der passiven latenten Steuern aus Bewertungsdifferenzen des Anlagevermögens ein Ertrag in Höhe von 30 Tsd. Euro.

24.2. Verkauf Plaut France SAS, Paris

Hinsichtlich der im Rahmen des Verkaufs im Jahr 2004 getroffenen langfristigen Zahlungsvereinbarungen des Restkaufpreises wurde mit dem mittlerweile neuen Eigentümer der Gesellschaft, der CGI Group, Toronto, eine dahingehende Vereinbarung getroffen, dass gegen Gewährung eines Frühzahlerrabattes in Höhe von 250 Tsd. Euro die gesamten offenen, in den Jahren 2008 bis 2011 fälligen Beträge, umgehend beglichen werden. Der Verlust aus dieser Transaktion wurde unter dem Ergebnis aus Stilllegung von Gesellschaften vollumfänglich erfasst.

24.3. Ergebnis aus stillgelegten Geschäftsfeldern

Das laufende Ergebnis der stillgelegten Geschäftsfelder und das Ergebnis aus der Stilllegung von Geschäftsfeldern stellen sich gemäß IFRS 5 im Detail wie folgt dar:

Ergebnis aus stillgelegten Geschäftsfeldern	2006	2005
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Erlöse	2.065	4.931
Aufwendungen	-2.553	-5.227
Ergebnis vor Steuern	-488	-296
Ertragssteuern	30	23
laufendes Ergebnis der stillgelegten Geschäftsfelder nach Steuern	-458	-273
Ergebnis aus der Stilllegung von Geschäftsfeldern	-2.155	1.998
Ergebnis aus stillgelegten Geschäftsfeldern	-2.613	1.725
Netto Cashflows		
der stillgelegten Geschäftsfelder		
aus betrieblicher Tätigkeit	830	-95
aus Investitionstätigkeit	-6	-32
aus Finanzierungstätigkeit	-1.003	8
Gesamt	-180	-119

24.4. Restrukturierungskosten

Im Zusammenhang mit und als Abschluss der mit Wirkung zum 1.8. bzw. 1.9.2005 erfolgten flächendeckenden Einführung eines neuen, generell abstrakten, Vergütungsmodells in allen deutschen Landesgesellschaften, wurden im Laufe des letzten Quartals des Jahres 2006 alle jene Mitarbeiter gekündigt, welche nach Umsetzung der genannten Maßnahme nicht mehr in der bestehenden Organisationsstruktur Verwendung finden konnten. Für die im Zusammenhang mit diesem Schritt stehenden Aufwendungen wurde eine Rückstellung in Höhe von 455 Tsd. Euro gebildet. Zusätzlich wurden unter dieser Position die Kosten für das mittlerweile verlautebarte, freiwillige Ausscheiden des Finanzvorstandes im Zusammenhang mit der neuen Eigentümerstruktur rund um die Einbringung der actus Gruppe erfasst.

> Sonstiges

25. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder können in Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Rechtsstreitigkeiten sind mit vielen Unsicherheiten verbunden, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Gleichwohl ist zu vermuten, dass die sich daraus möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben werden.

26. Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen Verpflichtungen sind zu Nominalwerten angesetzt. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Haftungsverhältnisse	2006 Tsd. Euro	2005 Tsd. Euro
Sicherheiten	0	50

27. Finanzinstrumente

Plaut nutzt im täglichen Finanzmanagement ausschließlich gängige originäre Finanzinstrumente wie Geldanlagen, Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien.

Der Marktwert von Finanzinstrumenten ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachfolgend dargestellten, auf bestimmten Prämissen ruhenden Bewertungsmethoden berechnet. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier angeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen:

Bei Zahlungsmitteln sowie sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente annähernd den Marktwerten.

Folgende Methoden und Prämissen lagen der Ermittlung der Marktwerte der Finanzinstrumente zugrunde:

Finanzanlagen und Wertpapiere

Die Marktwerte der Wertpapiere ergeben sich aus den Börsenkursen. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind in der obigen Tabelle nicht berücksichtigt, da diese Beteiligungen nicht öffentlich gehandelt werden und ein Marktwert nicht vorliegt.

Finanzverbindlichkeiten

Die Marktwerte der übrigen langfristigen Schulden sind grundsätzlich mit dem Barwert der zukünftigen Cash Flows anzusetzen, wegen der teilweise kurzfristigen Laufzeit und einem Diskontierungszinssatz, welcher in etwa den Finanzierungszinssätzen entspricht, wurden die Buchwerte angesetzt.

Die Buchwerte der originären Finanzinstrumente sind in der Bilanz unter den angeführten Positionen ausgewiesen. Wertschwankungen der Finanzinstrumente gehen vollständig ins Periodenergebnis ein.

28. Segmentberichterstattung

Wie auch im letzten Geschäftsjahr liegt der Fokus auf der geographischen Betrachtung und Entwicklung des Geschäftes. Dies führt dazu, dass die Segmentberichterstattung primär nach Regionen ausgerichtet ist. Die Segmentierung nach Regionen entspricht dem internen Berichtswesen des Konzerns. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge wurden den einzelnen Segmenten nur so weit zugeordnet, als diese unmittelbar oder mittels eines vernünftigen Verfahrens zu den jeweiligen Segmenten zuordnenbar waren. Nicht auf diese Weise zuordenbare Posten sind in der Spalte 'Sonstige' ausgewiesen. Sie umfassen Vermögenswerte und Aufwendungen der Konzernverwaltung und langfristige Finanzierungen. Die Verrechnung zwischen den Segmenten erfolgt auf drittüblicher Basis.

Die Zuordnung der Gesellschaften auf die einzelnen Regionen erfolgte wie folgt:

Plaut Deutschland (PGE)

Plaut Systems & Solutions GmbH, Ismaning
Plaut Consulting GmbH, Ismaning
Plaut Business Consulting GmbH, Heidelberg

Plaut Schweiz (PCH)

Plaut (Schweiz) Consulting AG, Regensdorf

A) Segmentinformationen nach Regionen (fortgeführte Geschäftsfelder)

2006	PGE	PCH	Sonstiges	Konsolidierung	Plaut Gesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Außenumsatz	14.146	5.451	6		19.603
Transfers	1.594		1.248	-2.842	0
Umsatz Gesamt	15.740	5.451	1.254	-2.842	19.603
Segmentergebnis (EBIT)	-3.082	754	-832	-4	-3.164
Segmentvermögen	35.947	2.187	25.943	-52.206	11.871
Segmentverbindlichkeiten	17.742	345	6.710	-6.349	18.448
Investitionen	175	43	3		221
Abschreibungen	347	36	15		398
2005					
Außenumsatz	27.112	5.242			32.354
Transfers	4.600	84	1.558	-6.242	0
Umsatz Gesamt	31.712	5.326	1.558	-6.242	32.354
Segmentergebnis (EBIT)	128	469	-63	-15	519
Segmentvermögen	38.211	1.879	42.248	-64.063	18.275
Segmentverbindlichkeiten	18.458	732	23.346	-8.835	33.701
Investitionen	100	2	33		135
Abschreibungen	479	62	447		988

B) Segmentinformationen nach Geschäftsgebieten (fortgeführte Geschäftsfelder)

2006	IT Service	SAP Consulting	Business Consulting	Corporate Services	Konsolidierung	Plaut Gesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Außenumsatz	6.390	11.928	1.279	6	0	19.603
Segmentvermögen	28.165	7.396	2.573	25.943	-52.206	11.871
Investitionen	172	49	0	3	0	221
2005						
Außenumsatz	10.593	19.531	2.230			32.354
Segmentvermögen	28.829	8.974	2.287	37.126	-58.941	18.275
Investitionen	84	17	1	1	32	135

C) Segmentinformationen für den Bereich der stillgelegten Geschäftsfelder

stillgelegten Geschäftsfelder	2006	2005
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Außenumsatz	2.064	4.930
Transfers	0	1
Umsatz Gesamt	2.064	4.931
Segmentergebnis (EBIT)	-389	-267
Segmentvermögen	1.694	5.122
Segmentverbindlichkeiten	1.638	4.676
Investitionen	6	32
Abschreibungen	17	96

29. Überleitung vom Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragssteuern zum operativen Ergebnis

Ergebnisentwicklung	2006	2005
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	-3.164	519
Zinsergebnis	-674	-838
stillgelegte Geschäftsfelder	-2.613	1.725
Restrukturierungsaufwendungen	-664	-1.061
außerordentliche Geschäftsfälle	9.721	0
Ergebnis vor Ertragsteuern und Minderheiten	2.606	345

30. Ergebnis je Aktie

Kennzahlen, die das Ergebnis je Aktie bestimmen:

	2006	2005
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro 0,27	0,09
Konzernergebnis	Tsd. Euro 3.039,3	1.083,3
gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	Tsd. Stück 11.418,1	15.264,5

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden.

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Beschlussfassung des Vorstandes vom 12. Dezember 2006 bzw. Zustimmung des Aufsichtsrates vom 22. März 2007 erfolgte die teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2006 mit einem Betrag in Höhe von 4,2 Mio Euro. Die Aktien werden als Gegenleistung für die Einbringung aller Anteile der actus Beteiligungs GmbH, Wien, gegen Sacheinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre gewährt. Die Eintragung der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erfolgte mit 30. März 2007. Der Ausgabebetrag je Aktie beträgt 1,00 Euro. Mit Ausgabe der neuen Aktien wird sich die Gesamtanzahl der ausgegebenen und in Umlauf befindlichen Plaut Inhaberstückaktien 12.322.071 auf 16.522.071 Stück erhöhen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 wurde *Mag. Johann Grafl* vom Aufsichtsrat zum Vorstandssprecher der Plaut Aktiengesellschaft berufen.

Mit Wirkung zum 6. Februar 2007 legte der Vorstand *Johann Zwicklhuber* alle seine Funktionen zurück. Das Ausscheiden von Johann Zwicklhuber (Vorstand Finanzen) erfolgt auf eigenen Wunsch und im beiderseitigen Einvernehmen.

Am 2. März 2007 hat die KST Beteiligungs AG, Stuttgart, die Gesellschaft dahingehend informiert, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil mit Datum des 27. Februar 2007 die Schwelle von 20% überschritten hat und nunmehr 20,21% des Grundkapitals beträgt.

> Bestätigungsvermerk* Konzern

Wir haben den beiliegenden Konzernabschluss der Plaut Aktiengesellschaft, Salzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft.

Die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen und von der europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie des in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Konzernlageberichtes liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Für die Erstellung dieser Konzernabschlüsse ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich. Insbesondere liegt es in der Verantwortung des Vorstandes, angemessene Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu wählen, diese stetig anzuwenden und Bewertungen und Einschätzungen abzugeben, die angemessen und vorsichtig sind. Der Vorstand ist überdies dafür verantwortlich, dass das Unternehmen ordnungsmäßige Aufzeichnungen führt und dass seine Vermögenswerte abgesichert sind.

Die Prüfung der in den Konzernabschlüssen einbezogenen Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften wurde von anderen Abschlussprüfern durchgeführt. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der von der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der vom gesetzlichen Vertreter vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Der Konzernabschluss des Jahres 2006 weist ein positives Konzernergebnis in Höhe von rund 3,0 Mio. Euro nach einem Konzernergebnis 2005 von rund 1,1 Mio. Euro aus. Das positive Konzernergebnis 2006 ist insbesondere auf den Schuldnachlass des Hauptgläubigers in Höhe von 9,7 Mio. Euro zurückzuführen. Das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit nach Ertragsteuern des Jahres 2006 weist einen Verlust in Höhe von rund 3,4 Mio. Euro auf. Das negative Eigenkapital zum 31.12.2006 beträgt rund 6,6 Mio. Euro bei gleichzeitigem Ausweis eines langfristigen Fremdkapitals in Höhe von rund 10,0 Mio. Euro.

Zur Beseitigung des negativen Eigenkapitals sind unabhängig vom Vorhandensein stiller Reserven oder eines Firmenwertes entsprechend positive Ergebnisse in den Folgejahren oder eine Kapitalzufuhr von außen erforderlich. Mit Wirkung zum 1.1.2007 ist eine Kapitalerhöhung um 4,2 Mio. Euro durch Einbringung der Firmengruppe acctus erfolgt. In den uns vorgelegten Planungsrechnungen für den Gesamtkonzern wird davon ausgegangen, dass für 2007 deutliche Umsatzerhöhungen und ein positives Ergebnis erwartet wird. Bei Eintreten nachhaltiger positiver Ergebnisse, Einhaltung der Planungsziele sowie der durchgeführten Kapitalerhöhung wird sich demnach das negative Eigenkapital verringern. Damit ist auch gewährleistet, dass die aktiven latenten Steuern in der ausgewiesenen Größenordnung werthaltig sind.

Zur Gewährleistung des Fortbestandes des Konzerns ist eine fristengerechte Finanzierung sicherzustellen. Gemäß der Planungsrechnungen der Gesellschaft kann die Liquidität aufrechterhalten werden.

Wir weisen darauf hin, dass bei Nichterreichen der Konzernplanung Liquiditätsengpässe entstehen können, die zu einer Gefährdung einzelner oder aller Konzerngesellschaften führen. In einem solchen Fall wären zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung des Eigenkapitals und Aufrechterhaltung der Liquidität notwendig.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Salzburg, am 11. April 2007

Audit
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Gunther Bauer
Wirtschaftsprüfer

Dr. Alois Navara
Wirtschaftsprüfer

*) Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (z.B. verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

Sehr geehrte Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2006 hat der Aufsichtsrat der Plaut Aktiengesellschaft die Arbeit des Vorstandes regelmäßig beratend begleitet, kontrolliert und die Planung und Umsetzung der Geschäftspolitik sowie eine abschließende stabile Restrukturierung und Konsolidierung vorbehaltlos unterstützt.



Dr. Götz Huttenlocher
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Plaut Aktiengesellschaft

Kapitalmaßnahmen 2006

Im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung am 11. April 2006 hat der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands zur Durchführung einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre zugestimmt. Zur Zeichnung der Aktien wurde die VEM Aktienbank, München, zugelassen, die die Aktien im Wege einer Privatplatzierung weiterplatziert hat. Der Ausgabebetrag je Aktie betrug 1,14 Euro. Insgesamt wurden dem Konzern damit rund 1,4 Mio. Euro an zusätzlicher Liquidität zugeführt. Damit wurden gleichzeitig die im Umlauf befindlichen Plaut Inhaberstückaktien von 12.419.805 um 10% auf 13.661.785 erhöht. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Firmenbuch beim Landesgericht Salzburg erfolgte am 10. Mai 2006.

Im Rahmen der am 28. Juli abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung (HV) der Plaut Aktiengesellschaft wurden von den Aktionären folgende, als Grundlage der weiteren finanziellen und bilanziellen Neustrukturierung zu sehenden Kapitalmaßnahmen, gemäß den Anträgen der Tagesordnungspunkte 4 bis 8 genehmigt:

(1) Die Durchführung einer vereinfachten Herabsetzung des Grundkapitals gemäß §§ 182 ff öAktG um 40% auf 8.197.071 Euro durch Zusammenlegung von Inhaberstückaktien im Verhältnis von 5:3.

(2) Die Durchführung einer Barkapitalerhöhung unter Wahrung des Bezugsrechtes der bisherigen Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 8.197.071 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro. Hierdurch erhöht sich das aushaftende Grundkapital auf bis zu 16,4 Mio. Euro. Der Ausgabebetrag pro junger Aktie beträgt 1,00 Euro.

(3) Die Aufhebung der noch nicht ausgenutzten Anteile des genehmigten Kapitals 2004, um die Voraussetzung zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals zu schaffen.

(4) Ermächtigung des Vorstandes, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 5,0 Mio. Euro unter ganz oder teilweise Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechtes zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2006).

Diese Ermächtigung soll jedoch erst dann wirksam werden, wenn die Durchführung der Kapitalerhöhung gemäß (2) zumindest mit einem Teilbetrag von 2,0 Mio. Euro in das Firmenbuch eingetragen wurde. Hiermit wird für den Zeitraum von 5 Jahren (ab Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung) die Möglichkeit geschaffen, strategische Investitionen auch durch Ausgabe von jungen Aktien tätigen zu können.

Die unter (2) beschlossene Kapitalerhöhung wurde im Laufe des 2. Halbjahres entsprechend der Beschlussfassung umgesetzt und konnte mit einem Betrag in Höhe von 4.125.000,00 Euro platziert werden. Diese Kapitalerhöhung wurde mit 1. Dezember 2006 im Firmenbuch eingetragen. Die im Vorfeld erfolgte Kapitalherabsetzung wurde mit 14. Oktober 2006 im Firmenbuch eingetragen. Auf Basis dieser beiden Schritte ergibt sich ein per Stichtag 31. Dezember 2006 aushaftendes Stammkapital in Höhe von 12.322.071,00 Euro, eingeteilt in 12.322.071 Stückaktien.

Ergebnisse der Hauptversammlung 2006

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juli 2006 waren rund 20% des stimmberechtigten Kapitals anwesend. Die Aktionäre stimmten neben den hier unter dem Punkt 'Kapitalmaßnahmen 2006' bereits dargestellten Beschlussfassungen auch mehrheitlich allen sonstigen Beschlussvorlagen von Vorstand und Aufsichtsrat zu. Diese umfassten neben der notwendigen Beschlussfassung hinsichtlich der Bestellung des Abschlussprüfers auch eine Neuregelung der Aufsichtsratsvergütungen sowie Nachwahlen in den Aufsichtsrat (siehe auch 'Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand').

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat der Plaut Aktiengesellschaft setzte sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2006 aus den Herren Dr. Götz Huttenlocher als Vorsitzender, seinem Stellvertreter Eberhard Lind und dem Mitglied Professor Dr. Peter Penzkofer zusammen.

Herr Dipl.-Kfm. Raphael M. Krause wurde im Rahmen der HV auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat als Mitglied des Aufsichtsrates gewählt. Diese Notwendigkeit der Nachwahl ergab sich aufgrund des tragischen Unfalltodes von Herrn Professor Penzkofer am 16. Juli 2006, welcher darüber hinaus zu diesem Zeitpunkt bereits unter Einhaltung der satzungsmäßigen Frist von drei Monaten seinen Rücktritt als Aufsichtsratsmitglied der Plaut Aktiengesellschaft mit Ende der HV 2006 erklärt hatte.

Dem Vorstand der Plaut Aktiengesellschaft gehörten im Laufe des Geschäftsjahres 2006 die Herren Michael Ferger (Sprecher, bis 11.4.2006), Johann Zwicklhuber (Finanzen) und Bernd Schweiger an.

Der Aufsichtsrat der Plaut Aktiengesellschaft nahm im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. In zehn Sitzungen, hiervon drei außerordentliche, ließ sich der Aufsichtsrat eingehend über die Lage und die Entwicklung des Unternehmens sowie geplanter bilanzieller, finanzieller, operativer und personeller Maßnahmen informieren.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat darüber hinaus schriftlich und mündlich über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und die Situation der Konzerngesellschaften fortlaufend beschrieben.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss 2006 der Plaut Aktiengesellschaft und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der Audit Salzburg Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Salzburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Dies gilt auch für den Konzernabschluss, welcher nach den Vorgaben der IFRS, (International Financial Reporting Standards) aufgestellt wurde. Dieser ist mit einem Konzernlagebericht und weiteren Erläuterungen ergänzt worden. Der vorliegende IFRS Konzernabschluss befreit gemäß §245a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht.

Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden vom Aufsichtsrat geprüft und im Beisein der Abschlussprüfer erörtert.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind.

In der Sitzung vom 12. April 2007 hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss 2006 zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss der Plaut Aktiengesellschaft gebilligt und damit gemäß §125 Abs. 2 AktG festgestellt sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes, welcher den Vortrag des ausgewiesenen Bilanzverlustes in Höhe von -1.485.680,11 Euro auf neue Rechnung vorsieht, zur Kenntnis genommen.

Die Kommentierung von außerordentlichen Geschäftsvorfällen, die sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2006 ergeben haben, ist im Kapitel 'Nachtragsbericht' enthalten.

Für die zielgerichtete Umsetzung der zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmten Maßnahmen der Sanierung, für den engagierten Einsatz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und für die anhaltenden Vertrauensbeweise unserer Geschäftsfreunde und Partner dankt der Aufsichtsrat ausdrücklich.

Der Aufsichtsrat hofft, dass mit den umgesetzten Maßnahmen des Darlehensverzichtes und der Kapitalbeschaffung die Sanierung der Unternehmensgruppe beendet und die Grundlage gelegt worden ist, die gewünschte und gewollte Weiterentwicklung der Gesellschaft zu erreichen. Wir sind überzeugt, dass es uns gelingen kann, nunmehr ausgehend von einer tragfähigen Basis unsere Gesellschaft wieder deutlich wahrnehmbar und erfolgreich im Beratungsmarkt zu positionieren.

Salzburg, im April 2007

Dr. Götz Huttenlocher

*Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Plaut Aktiengesellschaft*

> Erläuterungen

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasste in der Periode vom 1.1.2006 bis zum 31.12.2006 über die Verwaltung der Beteiligungsgesellschaften und der gehaltenen Lizenz- und Namensrechte hinaus, auch die zentralen Aufgaben der Konzernverwaltung.

1. Ertragslage

1.1. Allgemein

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von rund -1,3 Mio. Euro (Vj. ca. -5,8 Mio. Euro).

1.1.1. Verwaltung von Beteiligungsgesellschaften

Der Jahresfehlbetrag resultiert für den Bereich der Geschäftstätigkeit aus der Verwaltung von Beteiligungsgesellschaften mit rund 1,1 Mio. Euro aus dem Verlust aus dem Abgang von Beteiligungen, rund -2,7 Mio. Euro aus der Zuführung zur Rückstellung zu Drohverlusten aus dem Abgang von Beteiligungen sowie mit rund -5,9 Mio. Euro aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen. Andererseits wurden Zinsaufwendungen in Höhe von rund -0,3 Mio. Euro verbucht.

Dies führt insgesamt zu einem negativen Jahresergebnis aus dem Bereich Verwaltung von Beteiligungsgesellschaften in Höhe von rund -10,0 Mio.

1.1.2. Konzernverwaltung

Darüber hinaus konnte im Aufgabenbereich der Konzernverwaltung Erlöse aus verrechneten Management Fees in Höhe von rund 1,3 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Umsätze aus Lizenzerlösen wurden im Geschäftsjahr 2006 in nur vernachlässigbarem Ausmaß erwirtschaftet (6 Tsd. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge bewegen sich mit rund -2,3 Mio. Euro (Vj. -2,4 Mio. Euro.) knapp unter dem Niveau des Vorjahres. Der indirekte Kostenblock wurde von zwei außerordentlichen Positionen wesentlich beeinflusst, wodurch ein deutlich stärkerer Rückgang unter Vorjahresniveau verhindert wurde: einerseits die Kosten für die durchgeführten Kapitalerhöhungen mit rund 0,8 Mio. Euro, welche nicht vollumfänglich weiterbelastet werden konnten sowie die Zuführung zur Rückstellung für Personalkosten im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ausscheiden eines Vorstandes in Höhe von rund 0,2 Mio. Euro.

Somit ergibt sich für den Bereich der Konzernverwaltung für das Geschäftsjahr 2006 ein negatives Jahresergebnis in Höhe von rund -1,0 Mio. Euro.

1.1.3. a.o. Bereich

Zusätzlich konnten im a.o. Bereich Erträge durch einen vollständigen Verzicht des größten Gläubigers auf seine Restforderung aus Darlehensrückzahlung sowie aufgelaufene Zinsen für das Jahr 2006 in Höhe von rund 9,7 Mio. Euro verbucht werden.

1.2. Zinsergebnis

Das weiterhin negative, jedoch nochmals deutlich reduzierte, Zinsergebnis in Höhe von rund -0,3 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro) erklärt sich durch die laufenden Rückführungen im Rahmen der bestehenden Tilgungsvereinbarung mit der DZ-Bank. Im Geschäftsjahr 2006 wurden Rückführungen in Höhe von insgesamt 0,8 Mio. Euro vorgenommen.

2. Vermögensstruktur

2.1. Geld- und geldwerte Vermögensgegenstände

Die Gesellschaft verfügte per Stand 31.12.2006 über Barmittel bei Kreditinstituten in Höhe von rund 0,1 Mio. Euro (Vj. 1,5 Mio. Euro).

2.2. Beteiligungen

Die Plaut Aktiengesellschaft war per 31.12.2006 an 1 (2005: 2) ausländischen Tochterunternehmen zu 100% beteiligt. Darüber hinaus war sie an keinem Unternehmen (2005: 0) mit weniger als 50% beteiligt. Im Berichtsjahr wurden keine Tochterunternehmen gegründet.

Der Wertansatz der Beteiligung verminderte sich im Laufe des Geschäftsjahres aufgrund der erfolgten Abschreibungen unter Berücksichtigung der Veräußerungen und Wertberichtigungen von rund 21,0 Mio. Euro um 7,0 Mio. Euro auf 14,0 Mio. Euro.

2.3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Wert der per Stichtag bestehenden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr im Zusammenhang mit den durchgeführten Kapitalerhöhungen und einem aus diesen Mitteln ausgereichten Darlehen an die Tochtergesellschaft Plaut Systems & Solutions GmbH, Ismaning, signifikant auf rund 3,6 Mio. Euro (Vj. 0,0 Mio. Euro). Das in diesem Saldo enthaltene Darlehen in Höhe von 3,15 Mio. Euro hat eine Laufzeit von 5 Jahren und ist marktüblich verzinst.

3. Verbindlichkeiten

3.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Betrag der bei Kreditinstituten aufgenommenen Gelder reduzierte sich im Laufe des Geschäftsjahres 2006 von 1,5 Mio. Euro (davon: 1,2 Mio. Euro ursprünglich kurzfristig) auf 0,8 Mio. Euro (davon: 0,8 Mio. Euro kurzfristig).

3.2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Wert der per Stichtag bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr von 4,0 Mio. Euro auf rund 1,1 Mio. Euro.

4. Eigenkapital

4.1. Allgemein

Die Anzahl der zum 31. Dezember 2006 ausgegebenen Aktien betrug 12.322.071 Stück (Vj. 12.419.805 Stück) zum Nennwert von 12.322.071,00 Euro.

Mit Beschlussfassung vom 11. April 2006 erfolgte eine Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital um 1.241.980,00 Euro. Der Ausgabebetrag je Aktie betrug 1,14 Euro.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juli 2006 erfolgte die Beschlussfassung zur Durchführung einer vereinfachten Kapitalherabsetzung um 5.464.714,00 Euro zum Zwecke der Verlustabdeckung. Diese Kapitalherabsetzung wurde mit 14. Oktober 2006 im Firmenbuch eingetragen.

Mit Beschlussfassung der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juli 2006 erfolgte des Weiteren die Beschlussfassung zu einer Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinzahlung um bis zu 8.197.071,00 Euro auf bis zu 16.394.142,00 Euro welche am 1. Dezember 2006 mit einem Betrag von 4.125.000,00 Euro im Firmenbuch eingetragen wurde.

Die aufgelaufenen Ergebnisse per 31.12.2006 betragen unter Berücksichtigung des Ausgleichs durch Kapitalherabsetzung und unter Einrechnung des Jahresfehlbetrages von rund -1,3 Mio. Euro insgesamt -1,5 Mio. Euro (Vj. -5,8 Mio. Euro).

4.2. Genehmigtes Kapital

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juli 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 30. November 2011 das Grundkapital um weitere Nominale 5.000.000,00 Euro durch Ausgabe von 5.000.000 Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital 2006). Das Bezugsrecht der Altaktionäre kann ganz oder teilweise ausgeschlossen werden. Das Erhöhungskapital kann entweder durch Bareinzahlung oder Sacheinlage erbracht werden.

Der nach zweifacher Teilausnutzung verbliebene, unausgenutzte Restbetrag des genehmigten Kapitals 2004 in Höhe von 2.774.059,00 Euro wurde mit Beschlussfassung der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juli 2006 aufgehoben.

5. Sonstige Angaben

5.1. Wesentliche Risiken und Unsicherheiten

Als wesentlichstes Risiko sind die Möglichkeit einer weiteren Ertragsschwäche der verbliebenen Tochtergesellschaft und das damit einhergehende Ausbleiben von Erträgen und Mittelzuflüssen aus Ausschüttungen zu sehen. Dies würde zu einer laufenden Aushöhlung der Eigenkapitalausstattung führen und könnte nur durch die weitere erfolgreiche Durchführung von Kapitalerhöhungen ausgeglichen werden. Zur frühzeitigen Erkennung von Risiken wird im Rahmen des konzerneigenen Controllings monatlich detailliert hinsichtlich der aktuellen und erwarteten künftigen Entwicklungen Bericht erstattet, um möglichst frühzeitig durch geeignete Gegenmaßnahmen entgegensteuern zu können.

5.2. Forschung und Entwicklung

Aufgrund der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft als klassische Holdinggesellschaft, bzw. als Holdingverwaltungsgesellschaft, erfolgt keinerlei Forschungs- und Entwicklungstätigkeit.

5.3. Umweltbelange

Da die Gesellschaft lediglich verwaltende Tätigkeiten im Rahmen ihres Geschäftsmodells ausübt, ist der Bereich der Umweltbelange zu vernachlässigen. Im Sinne der allgemeinen Diskussion hinsichtlich der globalen Umweltsituation sind die Dienstnehmer der Gesellschaft angehalten, sofern zutunbar und mit dem Geschäftsbetrieb vereinbar, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.

5.4. Personal

Aufgrund des Gesamtpersonalstandes von lediglich einer Person, wird hier auf detaillierte Ausführungen verzichtet. Ein weiterer, wesentlicher Personalaufbau ist mittelfristig nicht geplant, da dieser wenn, in den operativ tätigen Tochtergesellschaften erfolgen soll und wird.

5.5. Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält per Stichtag 31.12.2006 weder im In- noch im Ausland Zweigniederlassungen, sondern ist lediglich an ihrem eingetragenen Hauptsitz tätig.

Hinsichtlich der bestehenden Beteiligungen verweisen wir auf Punkt 2.2.

6. Ausblick

Die im Geschäftsjahr 2006 umgesetzten Maßnahmen haben zu einer weiteren Stabilisierung der Gesellschaft beitragen. Die nunmehr gehaltene Beteiligung sollte auf Basis der aktuellen Bewertung und aufgrund der deutlich verbesserten Kostenstrukturen in den kommenden Jahren wieder entsprechende Ergebnisse erwirtschaften können und somit keine weiteren negativen Ergebniseinflüsse mehr auslösen.

Darüber hinaus werden verstärkt nochmals Anstrengungen unternommen, die bestehende Finanzierungsstruktur deutlich durch entsprechende Eigenkapitalmaßnahmen zu verbessern. Neben einer weiteren Entlastung des Ergebnisanteiles aus Finanzierungstätigkeit, sollte dies auch zu einer entsprechend aktiven Weiterentwicklung der bestehenden Beteiligungen beitragen können.

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Beschlussfassung des Vorstandes vom 12. Dezember 2006 bzw. Zustimmung des Aufsichtsrates erfolgte die teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2006 mit einem Betrag in Höhe von 4.200.000,00 Euro. Die Aktien werden als Gegenleistung für die Einbringung aller Anteile der **acctus Beteiligungs GmbH**, Wien, gegen Sacheinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre gewährt. Die Eintragung der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erfolgte mit 30. März 2007. Der Ausgabebetrag je Aktie beträgt 1,00 Euro. Mit Ausgabe der neuen Aktien wird sich die Gesamtanzahl der ausgegebenen und in Umlauf befindlichen Plaut Inhaberstückaktien 12.322.071 auf 16.522.071 Stück erhöhen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 wurde Johann Grafl vom Aufsichtsrat zum Vorstandssprecher der Plaut Aktiengesellschaft berufen.

Mit Wirkung zum 6. Februar 2007 legte der Vorstand Johann Zwicklhuber alle seine Funktionen zurück. Das Ausscheiden von Johann Zwicklhuber (Vorstand Finanzen) erfolgt auf eigenen Wunsch und im beiderseitigen Einvernehmen.

Der Vorstand

Salzburg, im April 2007

Bilanz der AG

31.12.2006 Plaut Aktiengesellschaft, Salzburg

AKTIVA

	2006	2005
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	0,00	127,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.768,00	30.189,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.000.000,00	21.034.684,88
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.127,63	3.127,63
	14.003.127,63	21.037.812,51
	14.017.895,63	21.068.128,51
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.520.211,34	0,00
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	48.892,24	11.503,35
	3.569.103,58	11.503,35
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	71.131,76	1.460.980,74
	3.640.235,34	1.472.484,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.087,76	14.168,78
Summe	17.659.218,73	22.554.781,38

PASSIVA

	2006	2005
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	12.322.071,00	12.419.805,00
II. Gebundene Kapitalrücklagen	0,00	24.653,63
III. Bilanzverlust, davon Verlustvortrag	-1.513.351,64	-5.828.154,59
-5.828.154,59/-9.911.190,37 Euro		
	10.808.719,36	6.616.304,04
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	14.400,00	9.500,00
2. Sonstige Rückstellungen	3.850.332,16	1.199.236,59
	3.864.732,16	1.208.736,59
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	770.169,89	1.497.264,46
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.063.159,93	706.602,53
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.145.168,58	3.992.225,17
4. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern 637,51/8.753,71 Euro, davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 2.685,00/2.599,08 Euro	7.268,81	8.533.648,59
	2.985.767,21	14.729.740,75
	17.659.218,73	22.554.781,38
Eventualverbindlichkeiten	0,00	2.328.219,00

Gewinn- und Verlustrechnung der AG

1.1. bis 31.12.2006 Plaut Aktiengesellschaft, Salzburg

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse
2. sonstige betriebliche Erträge
3. Personalaufwand
 - a) Gehälter
 - b) Aufw. für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen
 - c) Aufw. für Altersversorgung
 - d) Aufw. für gewerblich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge
4. Abschreibungen
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen
 - a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen
 - b) Übrige
6. *Zwischensumme aus Z 1 bis 5*
7. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 / 83.735,00 Euro
8. Erträge aus anderen Wertpapieren
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 / 0,00 Euro
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen, davon sind gesondert auszuweisen
 - a) Abschreibungen
 - b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen, davon aus Abschreibungen 5.914.065,14 / 3.995.000,00 Euro
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen 16.329,59 / 29.289,91 Euro
13. *Zwischensumme aus Z 7 bis 12*
14. **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**
15. Außerordentliche Erträge
16. **Außerordentliches Ergebnis**
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
18. Jahresfehlbetrag
19. Auflösung von Kapitalrücklagen
20. **Jahresgewinn**
21. **Verlustvortrag aus dem Vorjahr**
22. **Bilanzverlust**

	2006	2006	2005	2005
	Euro	Euro	Euro	Euro
		1.254.442,40		1.557.223,85
		55.868,12		223.301,79
	-476.473,20		-285.854,28	
	-4.900,00		0,00	
	-3.724,48		-3.724,48	
	-33.515,82	-518.613,50	-34.334,31	-323.913,07
		-16.585,36		-801.975,88
	-66.131,40		-34.978,31	
	-4.428.974,52	-4.495.105,92	-2.079.882,55	-2.114.860,86
		-3.719.994,26		-1.460.224,17
		0,00		83.735,00
		125,00		100,00
		6.482,25		760,09
		0,00		8.337,83
	0,00		-239,87	
	-7.034.684,88	-7.034.684,88	-3.995.521,47	-3.995.761,34
		-318.254,03		-461.546,44
		-7.346.331,66		-4.364.374,86
		-11.066.325,92		-5.824.599,03
		9.721.384,04		0,00
		9.721.384,04		0,00
		-3.500,00		-3.555,56
		-1.348.441,88		-5.828.154,59
		5.663.244,83		9.911.190,37
		4.314.802,95		4.083.035,78
		-5.828.154,59		-9.911.190,37
		-1.513.351,64		-5.828.154,59

Anlagenpiegel der AG

2006 Plaut Aktiengesellschaft, Salzburg

Anlagenpiegel	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	Stand 1.1.2006 Euro	Zugänge 2006 Euro	Abgänge 2006 Euro
ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.360.203,77	0,00	1.283.697,05
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	150.486,56	2.758,36	69.764,83
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.872.684,88	0,00	10.450.619,74
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.932,62	0,00	0,00
	32.876.617,50	0,00	10.450.619,74
Summe	34.387.307,83	2.758,36	11.804.081,62

Stand 31.12.2006 Euro	kumulierte Abschreibung Euro	Restbuchwert 31.12.2006 Euro	Restbuchwert 1.1.2006 Euro	Zuschreibung	Abschreibung
				2006 Euro	2006 Euro
76.506,72	76.506,72	0,00	127,00	0,00	126,00
83.480,09	68.712,09	14.768,00	30.189,00	0,00	16.459,36
22.422.065,14	8.422.065,14	14.000.000,00	21.034.684,88	0,00	5.914.065,14
3.932,62	804,99	3.127,63	3.127,63	0,00	0,00
22.425.997,76	8.422.870,13	14.003.127,63	21.037.812,51	0,00	5.914.065,14
22.585.984,57	8.568.088,94	14.017.895,63	21.068.128,51	0,00	5.930.650,50

> Abschließende Feststellungen und Bestätigungsvermerk * AG

Unsere Prüfung der Buchführung und des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes hat im Zusammenhang mit den uns erteilten Auskünften und Nachweisen und mit der vom Vorstand unterzeichneten Vollständigkeitserklärung ergeben, dass die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen eingehalten worden sind.

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag noch eine Beteiligung. Für die Bewertung der Beteiligung der Plaut Systems & Solutions GmbH, BRD, welche zum Bilanzstichtag wiederum 100%ige Beteiligungen an zwei deutschen und einer Schweizer Gesellschaft hält, liegt ein Gutachten zur Ermittlung des Unternehmenswertes dieser Gesellschaft von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vor (Ertragswert für die deutschen und schweizerische Gesellschaften). Insgesamt ergab sich als Wertansatz für die deutsche Tochtergesellschaft unter Einbeziehung deren Tochtergesellschaften ein Wert in Höhe von rund 14,0 Mio. Euro und insgesamt ein Wertberichtigungsbedarf von rund 8,4 Mio. Euro, wovon im Vorjahr bereits ein Betrag in Höhe von 2,5 Mio. Euro berücksichtigt war.

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2006 ein positives Eigenkapital in Höhe von rund 10,8 Mio. Euro aus. Demgegenüber beträgt das negative Eigenkapital des Konzerns rund 6,6 Mio. Euro.

Die Abweichung ist im Wesentlichen auf die Differenz zwischen den Wertansätzen von Beteiligungen und dem Eigenkapital in den Tochter- und Enkelgesellschaften zurückzuführen.

Die Gesellschaft ist zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten in hohem Maße von Ertragszuwendungen und Liquiditätszuwendungen der Tochtergesellschaften abhängig. Mit Wirkung zum 1.1.2007 ist eine Kapitalerhöhung um 4,2 Mio. Euro durch Einbringung der Firmengruppe 'acctus' erfolgt. Die uns vorliegende Planungsrechnung wurde einer Plausibilitätsprüfung unterzogen. In den Planungsrechnungen für den Gesamtkonzern wird davon ausgegangen, dass für 2007 deutliche Umsatzerhöhungen und ein positives Ergebnis erwartet wird. Die Planungsrechnung zeigt weiters, dass die Liquidität im Konzern aufrechterhalten werden kann und demnach bei Eintreffen der Planungsrechnungen eine Bedienung der Verbindlichkeiten möglich ist. Unser Urteil stützt sich überwiegend auf die vorgelegten Planungsrechnungen. Bei Nichteintreten der prognostizierten Ergebnisse und folglich der Liquiditätszuflüsse besteht die Möglichkeit, dass die Gesellschaft ihre Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht erfüllen kann.

Gemäß §273 Abs 2 UGB halten wir ausdrücklich fest, dass wir im Zuge unserer Prüfung keine weiteren Tatsachen festgestellt haben, die den Bestand des geprüften Unternehmens gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können oder die schwerwiegende Verstöße der gesetzlichen Vertreter gegen Gesetz, Gesellschaftsvertrag erkennen lassen. Die Voraussetzungen für die Vermutung eines Reorganisationsbedarfs gemäß § 22 (1) Z 1 Unternehmensreorganisationsgesetz sind nicht gegeben.

Wir haben den Jahresabschluss der Plaut Aktiengesellschaft, Salzburg, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2006 bis 31.12.2006 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie der Lagebericht in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der vom gesetzlichen Vertreter vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt. Unsere Prüfung hat zu keinen

Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31.12.2006 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1.1.2006 bis 31.12.2006 in Übereinstimmung mit den österreichischen Gesetzen ordnungsgemäßer Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Salzburg, am 11. April 2007

Audit

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
*Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft*

Mag. Gunther Bauer
Wirtschaftsprüfer

Dr. Alois Navara
Wirtschaftsprüfer

*) Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (z.B. verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

AnSVG *Anlegerschutzverbesserungsgesetz*

Asset Management Management der Vermögensstruktur eines Unternehmens mit der Zielsetzung des möglichst effizienten Einsatzes dieses Vermögens in der Geschäftstätigkeit.

Basel II *Neue Basler Eigenkapitalvereinbarung für Banken* Sie wurde vom 'Basler Ausschuss für Bankenaufsicht' der 'Bank für internationalen Zahlungsausgleich' erarbeitet und besagt, dass Banken für jeden Kredit an Unternehmen und Staaten eine genormte Risikobeurteilung vornehmen müssen.

BörsG *Börsengesetz* Deutschland

Buchwertmethode Bewertungsmethode für das Eigenkapital eines im Konzern konsolidierten Tochterunternehmens.

Capital Lease Mietleasing, bei dem die Aktivierung beim Leasingnehmer erfolgt.

Cashflow Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss.

Compliance *Compliance Management* Wahrnehmung aller Maßnahmen zur Sicherstellung des Handelns in Übereinstimmung mit geltendem Recht. Dies betrifft insbesondere alle rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben für Verhaltensregeln und -maßnahmen eines börsennotierten Unternehmens im Zusammenhang mit den Insiderbestimmungen bei Wertpapiergeschäften zur Vermeidung von Interessenskonflikten.

Das Compliance Management eines Unternehmens ist zuständig und verantwortlich für die hierzu erforderliche Organisation und Koordination aller betroffenen internen und externen Aktivitäten, Informationen und Maßnahmen.

EBIT *Earnings Before Interest and Taxes* Ergebnis vor Abzug von Zinsen und Steuern.

EBITA *Earnings Before Interest, Taxes and Amortization* Ergebnis vor Abzug von Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie andere immaterielle Vermögensgegenstände.

EBITDA *Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization* Ergebnis vor Abzug von Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle und materielle Vermögensgegenstände.

EBTA *Earnings Before Taxes, and Amortization* Ergebnis vor Steuern, Firmenwertabschreibungen, Restrukturierungs- sowie Holdingkosten.

Eigenkapitalquote Kennzahl, die das Eigenkapital ins Verhältnis zu den gesamten Vermögenswerten setzt.

Equity-Methode Bewertungsmethode für Anteile an assoziierten Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss. Basis sind die historischen Anschaffungskosten der Beteiligung, die in den Folgejahren entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals fortgeschrieben werden.

Goodwill Firmenwert. Positiver Unterschied zwischen dem Preis und dem Reinvermögen eines erworbenen Unternehmens.

Hosting Das Hosting bezeichnet das ausgelagerte Betreiben von Servern oder Großrechnern.

IAS *International Accounting System*

IASB *International Accounting Standards Board*

IFRIC *International Financial Interpretations Committee*

IFRS *International Financial Reporting Standards*

IR *Investor Relation* Management aller Kommunikationsmaßnahmen eines Unternehmens gegenüber den Anteilseignern einer börsennotierten Aktiengesellschaft.

ISIN *International Security Identification Number* Internationale Wertpapierkennnummer.

KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) Das zum 1. Mai 1998 in Kraft getretene Gesetz gilt für alle Kapitalgesellschaften, börsen- und amtlich notierte Aktiengesellschaften und hatte einschneidende Veränderungen in den gesetzlichen Bestimmungen zur Folge (z. B. Berichtspflicht des Vorstands an den Aufsichtsrat über die künftige Geschäftspolitik, Einrichtung eines Überwachungs- und Risikomanagementsystems etc.).

Operating Lease Finanzierungsleasing – die Aktivierung erfolgt beim Leasinggeber.

öAktG *Österreichisches Aktiengesetz*

Percentage-of-Completion-Methode Projektbewertung nach dem Grad der Fertigstellung.

Purchase-Accounting-Methode Methode, bei der die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenen anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt erfolgt.

Risikomanagement Systematische Vorgehensweise, um potentielle Risiken zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung auszuwählen und umzusetzen.

SAP Systemhaus Ausschließlich auf den Mittelstand abgestimmte Beratung, Lösungspakete sowie pragmatische und rasche Vorgehensweisen für die Realisierung von IT-Projekten auf mySAP-Basis.

SCM *Supply Chain Management* Organisatorische Grundlage für die Gestaltung unternehmensübergreifender Wertschöpfungsketten.

SFAS *Statement of Financial Accounting Standards* Normen für die Rechnungslegung.

Shareholder Value Wertmaß dafür, wie gewinnbringend ein Unternehmen das Kapital einsetzt, das ihm seine Aktionäre zur Verfügung stellen.

TransPubG *Transparenz- und Publizitätsgesetz* Das neue Aktienrecht ist in Form des Transparenz- und Publizitätsgesetzes am 1. Januar 2002 in Kraft getreten. Die wichtigsten Neuerungen sind die Abgabe einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Aufstellung eines Katalogs zustimmungspflichtiger Geschäfte.

US-GAAP *United States Generally Accepted Accounting Principles* Aus den USA stammende, international anerkannte Rechnungslegungsgrundsätze.

WKN *Wertpapierkennnummer*

WpHG *Wertpapierhandelsgesetz*

WpAIV *Wertpapierhandelsanzeige- und Insiderverzeichnisverordnung*

Standorte



> Zentrale

Plaut Aktiengesellschaft
Lilli-Lehmann-Gasse 4
A-5020 Salzburg

Fon +43 662 40 92-0
Fax +43 662 40 92-15
info@plaut.com
www.plaut.com

> Landesgesellschaften

■ Deutschland
Plaut Business Consulting GmbH
Plaut Consulting GmbH
Plaut Systems & Solutions GmbH
Max-von-Eyth-Str. 3
D-85737 Ismaning (München)

Fon +49 89 9 62 80-0
Fax +49 89 9 62 80-111
info@plaut.de
www.plaut.de

■ Schweiz
Plaut (Schweiz) Consulting AG
Adlikerstr. 246
CH-8105 Regensdorf

Fon +41 44 8 71 28-28
Fax +41 44 8 71 28-11
office@plaut.ch
www.plaut.ch

> Netzwerk-Partner

■ Australien
■ Brasilien
■ Frankreich
■ Großbritannien
■ Italien
■ Kanada
■ Österreich
■ Osteuropa
■ Spanien
■ USA

Impressum

Plaut Aktiengesellschaft

Heinz-Peter Schneider

Manager Kommunikation, IR & Marketing

Lilli-Lehmann-Gasse 4

A-5020 Salzburg

Fon +43 662 40 92-0

Fax +43 662 40 92-15

heinz.schneider@plaut.com

■ **Konzeption & Inhalt**

Heinz-Peter Schneider

Mag. Johann Grafl

■ **Design & Realisation**

Frank-Michael Neugebauer^{AGD}, Grünwald

■ **Produktion**

NE.W Communications GmbH, Grünwald

■ **Druck**

Ludwig Irrgang Druck GmbH, München



Plaut Management- & IT-Consulting

Plaut Aktiengesellschaft

Lilli-Lehmann-Gasse 4
A-5020 Salzburg

Fon +43 662 40 92-0
Fax +43 662 40 92-15
info@plaut.com
www.plaut.com